

StadtMagazin

Lünen



Schritt für Schritt

Michael Petry läuft für das Leben



Vom ›Klassen-Clown‹ zur Comedy-Queen

Promi-Interview mit Lisa Feller



Pilze – mmh!

Herrliche Herbstgenüsse



Raus aus dem Hamsterrad?

Ambulante Jugendhilfe unterstützt
im Alltag



caritas

Lünen · Selm · Werne

Kurzzeitpflege – Entlastung für Angehörige



caritas-luenen.de/kzp

**Schnelle Hilfe bei Ausfall oder Urlaub.
Kurzfristige, unkomplizierte Aufnahme.
Entlastung im Pflegealltag.
Ideal nach einem Krankenhausaufenthalt.**



Das Stadtmagazin
bei Facebook



© Foto: david - stock.adobe.com

»Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung.«

Antoine de Saint-Exupéry (1900–1944),
frz. Schriftsteller und Pilot

Impressum

Herausgeber:

Correctum Verlag
Axel Sieling
Kermelberg 26 b, 58453 Witten, Tel. 0 23 02 / 80 09 43
info@stadtmag.de · www.stadtmag.de

Redaktion:

Axel Sieling (verantw.), Antje Dittrich,
Pia Lüddecke, Christian Hirdes

Anzeigen:

E-Mail: axelsieling@stadtmag.de
(gültige Anzeigenpreisliste 2025)

Satz und Layout:

Jens Bürger

Druck:

Bonifatius GmbH Druck-Buch-Verlag
www.bonifatius.de

Titelbilder:

Michael Petry © Foto: Michael Petry
Lisa Feller © Foto: Boris Breuer
Pilze © Foto: MyDigitalCraft · stock.adobe.com
Kolping Jugendhilfe © Foto: Stadtmagazin

Das nächste Stadtmagazin erscheint Mitte November.
Redaktionsschluss ist am 4. November.

Alle in dieser Zeitschrift erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch Übersetzungen vorbehalten. Reproduktionen jeder Art, auch der vom Verlag gestalteten Anzeigen, bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Veröffentlichung kann trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernommen werden.

Ein Magazin nur für Sie



Axel Sieling
Verlagsleitung



Antje Dittrich
Redaktionsleitung

Liebe Leserinnen und Leser,

haben auch Sie wie wir bei der totalen Sonnenfinsternis im August einen erwartungsvollen Blick in den Himmel geworfen? Leider hat sich das spektakuläre Ereignis vor Ort nicht überall voll und ganz erspähen lassen.

Dies war auf Mallorca völlig anders. Aus gutem Grund ist deshalb der junge Lünener Gian Luca Fusillo mit seinem Vater auf die Balearen gereist, um die Sonnenfinsternis hundertprozentig wahrnehmen und genießen zu können. Und er lässt auch uns an diesem außergewöhnlichen Ereignis teilhaben.

Es werden in dieser Ausgabe des Stadtmagazins aber auch noch weitere wichtige Blicke geworfen: auf die Zukunft junger Menschen, die motiviert und voll

Elan – leider manchmal auch verunsichert und überfordert – ihren Traumjob suchen. Zurück in eine schöne, inspirierende Vergangenheit, beispielsweise beim Museumsfestival. Auf leuchtende Hingucker bei den Nächten der Lichtkunst – aber auch auf die Natur in Kombination mit außerordentlicher Bewegung und großem Engagement für bedeutsame soziale Projekte vom Ultraläufer Michael Petry.

Zu guter Letzt nehmen wir Pilze in Augenschein, aus gutem Grund! In unseren Wäldern, in den Gärten – überall tauchen sie plötzlich auf: kleine Überraschungen der Natur, die uns respektvoll anhalten lassen, zu entdecken, wie viel Leben zwischen Baumrinde, Laub und Boden keimt. Die Vielfalt der Pilze ist eine Einladung, genauer hinzuschauen: Was wächst, was gedeiht, was bleibt?

Unsere Redaktion wünscht Ihnen inspirierende Entdeckungen in dieser Ausgabe. Bleiben Sie neugierig!

Ihr Stadtmagazin-Team
Axel Sieling



Gemeinsam zuhause
seit über 85 Jahren

Bezahlbarer Wohnraum in einem lebenswerten Umfeld. Dafür stehen wir als Genossenschaft. Mit nachhaltigen Wohn- und Mobilitätskonzepten gestalten wir die klimafreundliche Zukunft in Lünen – verlässlich an der Seite unserer Mieter*innen.

 **WBG Lünen**
Gemeinsam zuhause

Bildquelle: Halfpoint – stock.adobe.com

6



© Foto: Michael Petry

20



© Foto: Elena Tholerna



© Foto: Svenja Enkelmann

21

Inhalt

Schritt für Schritt Michael Petry läuft für das Leben.	6
Kinderrätsel	8
Tipps für Kids.	9
Raus aus dem Hamsterrad? Ambulante Jugendhilfe unterstützt im Alltag.	10
Den Traumjob finden – auch bei Problemen Arbeitsagentur hilft auf dem Weg Richtung Zukunft ...	11
15 neue Talente für Lünen Ausbildungsstart 2026 bei Aurubis.	12
WBG Lünen sucht Nachwuchs	13
Stark durch den Tag	13
Ausbildung als Investition in die Zukunft	14
Studieren und zugleich selbstständig tätig?	14
Verfahrensdokumentation · Wenn aus täglicher Routine ein greifbarer Prozess wird	17
Startschuss für den Trianel Batteriepark Waltrop	18
Tipp: Prüfung und Sanierung von Abwasserleitungen	19
Sicherheit auf Knopfdruck Hausnotrufexperte im Interview.	20
»Ein halbes Jahrhundert voller Menschlichkeit und Begegnungen« · AWO-Tagespflege Lippeaue feiert 50. Geburtstag	21


**RÜSCHKAMP
DEAL**
**SOFORT
VERFÜGBAR**


Beispielfoto der Baureihe.
Ausstattungsmerkmale ggf.
nicht Bestandteil des Angebots.

OPEL CORSA R-BLACKLINE 1.2 Turbo, 74 kW (100 PS)
mit **TOP-Ausstattung inklusive**: Rückfahrkamera & Parkpi-
lot, Multimedia Radio mit kabelloser Smartphone-Integration,
Klimaanlage, 16" Leichtmetallfelgen mit Allwetter, Sitz- & Lenk-
radheizung, uvm.

AKTIONS-BARPREIS 18.880 € | **NUR 99 €**
IHR PREISVORTEIL? 7.840 € | **0,99 % ZINS** ^{MTL}

Pflichtangaben nach Pkw-EnVKV für den Corsa 1.2, 74 kW:
Energieverbrauch (komb.) 5,2 l/100km; **CO₂-Emissionen** (kom-
biniert) 118 g/km; **CO₂-Klasse** D. Irrtum/Zwischenverkauf vorbehalten. ¹Finan-
zierungsbeispiel der Bank11, Hammer Landstr. 91, 41460 Neuss, für die wir als ungebundener
Vertreter tätig sind. Anzahlung: 3.155€, Laufzeit Monate 37, Sollzins p.a.: 0,99%, Effektiver
Jahreszins p.a.: 0,99%, Schlussrate 13.410,48€, Nettodarlehensbetrag 16.519,68; Gesamt-
betrag aller Zahlungen: 16.974,48€, Monatliche Rate: 99€. ²Gegenüber der unverbindlichen
Preisempfehlung des Herstellers am Tag der Erstzulassung. Angebot als Tageszulassung ohne
Kilometer-Laufleistung.

Rüschkamp

44145 **Dortmund** · Evinger Str. 20 – 24 · Tel. 0231/31 72 75-0
59368 **Werne** · Lünener Str. 41 · Telefon 02389 / 98 40-0
44532 **Lünen** · Viktoriastr. 73 · Telefon 02306 / 2 02 03-0
59348 **Lüdinghausen** · Seppenrader Str. 17 · Telefon 02591/79 79-0
59379 **Selm** · Schachtstraße 1 · Telefon 02592 / 9 34 - 0

Franz Rüschkamp
GmbH & Co. KG

www.opel-rueschkamp.de

›Kopf in Bewegung‹ stärkt Gedächtnis, Konzentration und Koordination	21
Knigge für den Trauerfall ›Kein Muss, aber eine Frage des Respekts‹	23
Wortreiz · Rätsel für Wort- und Ortskundige	24
Beautiful Motion So schön kann Bewegung sein.	25
Pilze: herrliche Herbstgenüsse	26
Grüße aus der Totalitätszone	28
Es werde Licht	29
Vom ›Klassen-Clown‹ zur Comedy-Queen Promi-Interview mit Lisa Feller	30
Das Museum gehört uns!	31
Dies & Das	32
Rätselspaß.	33
Termine: Hier ist was los!	34



© Foto: Slat - Kigen - stock.adobe.com



© Foto: Boris Breuer



Ihr Immobilienmakler in Lünen & Umgebung

Persönlich. Kompetent. Engagiert.



Verkauf



Vermietung



Bewertung



Jetzt unverbindlich beraten lassen.

www.vonbohlenimmobilien.de



Tel.: 02306 6993



Schritt für Schritt

Michael Petry läuft für das Leben

Die Waden brennen, der Atem geht schwer. Die Strecke scheint kein Ende zu nehmen, während man sich Schritt für Schritt durch die Sommerhitze kämpft ... So oder so ähnlich dürfte es den meisten AthletInnen beim diesjährigen Mauerweglauf in Berlin ergangen sein. Bei 38 Grad kamen selbst Profis an ihre Grenzen. Einer von ihnen: der Ultraläufer Michael Petry aus Lünen.



© Foto: Michael Petry

Der berühmte Mauerweglauf in Berlin erstreckt sich über 100 Meilen auf den Spuren deutscher Geschichte. Im August 2026 erreichten von 608 StarterInnen aus 28 Ländern nur 297 in den vorgegebenen 30 Stunden das Ziel. Einer von ihnen war der Lünener Ultraläufer Michael Petry.

»Ein brutal schönes Erlebnis«

»Ultraläufe sind mehr als ein Sport«, erklärt er nach seiner Rückkehr von dem 100 Meilen langen Mammutrennen. »Es sind bewusst herbeigeführte Extremsituationen. Man liefert sich für 24 oder mehr Stunden dem nackten Leben mit all seinen Parametern aus. Wenn man es aber ins Ziel schafft und dabei auch

noch Spenden für eine gute Sache sammelt, ist es ein brutal schönes Erlebnis!« Michael Petry ist ein klassischer Spätstarter: Im Alter von Mitte dreißig entdeckte er das Joggen, 2010 absolvierte er mit Anfang vierzig seinen ersten Marathon. 2017 akquirierte er als »Laufbursche Micha« erstmals Gelder für die Flüchtlingshilfe. »Ich habe privat Zettel an Freunde und Bekannte verteilt und gesagt: Für jeden gelaufenen Kilometer könnt ihr spenden.« So kamen in wenigen Jahren knapp 10.000 Euro für den guten Zweck zusammen. Ein Highlight war der erste von ihm initiierte Lippeauen-Ultralauf im Jahr 2019.

»Im ständigen Dialog mit meinem Kopf«

Dann 2023 der Schock: Michaels Frau Angela starb an einem Hirntumor. Andere hätten vielleicht aufgegeben. Der Lünener tat, was er am besten konnte: Er lief weiter, Schritt für Schritt. Seine mentale Stärke, die sich im Sport schon so oft bewährt hatte, rettete ihn durch die schlimme Zeit. »Distanzen von 50, 100 oder 150 Kilometern schafft man nicht allein mit den Beinen, die meistert man im Kopf. Du kannst noch so fit sein, irgendwann wird dir schlecht. Es ist heiß. Du wirst müde. Knickst um. Kriegst Seitenstiche. Hast keinen Bock mehr, willst nach Hause. Dann brauchst du eine Strategie. Mein Mantra lautet: Alles kann, nichts muss – solange du immer einen Schritt vorwärts gehst. Denn jeder Schritt führt in die richtige Richtung. Wenn du Schmerzen hast, zeigt das nur, dass dein Körper arbeitet. Später wird es dir besser gehen. Das ist etwas Positives! So befinde ich mich im ständigen Dialog mit meinem Kopf.«



© Foto: Michael Petry

Laufen für das Hospiz: Beim Lünen Lippeauen-Ultra sammelten FreizeitsportlerInnen und Fortgeschrittene gemeinsam rund 2.000 Euro für den guten Zweck



© Foto: Michael Petry

Da sahen sie noch frisch aus: Dieser Schnappschuss entstand bei der ›Tor Tour de Ruhr‹, einem der härtesten Ultraläufe überhaupt.

»Mehr wert als jede Bestzeit«

Unterstützt durch seine neue Frau Nina organisierte Michael Petry im Sommer 2025 und 2026 wieder Benefizläufe entlang der Lippe: Um die hundert StarterInnen schwitzten auf dem gut sieben mal sieben Kilometer langen Rundkurs für wohltätige Zwecke. »Das Schöne an dieser Veranstaltung ist, dass Freizeitjogger neben Brutalverrückten laufen«, erklärt er. »Man kann nach einer Runde aufhören und trotzdem eine Medaille bekommen – oder man hält die kompletten 50 Kilometer durch.« Die Erträge in Höhe von rund 2.000 Euro pro Lauf kamen diesmal dem Hospiz am Wallgang zugute. Hier wurde seine verstorbene Frau Angela bis zuletzt gepflegt. »Diese wichtige Einrichtung zu supporten ist für mich mehr wert als jede Bestzeit.«

»Nicht so krass, wie es scheint«

Als Life-Coach begleitet Michael Petry inzwischen viele BreitensportlerInnen auf ihrem Weg zum Marathon. »Man muss sich langsam herantasten, um seinen Körper nicht zu überlasten – zwei Jahre Minimum. Bis zum ersten Ultralauf dauert die Vorbereitung entsprechend länger. Und natürlich muss man seine Fitness dann auch kontinuierlich hochhalten.« Er selbst joggt etwa 120 Trainingskilometer pro Woche – alleine oder ganz locker mit seinem ›Lauftreff Lünen Lippe‹. Hinzu kommen Etappen mit dem Rad, Krafttraining und Yoga. »Das ist nicht so krass, wie es scheint. Wenn ich nur das Fernsehen am Abend weglasse, gewinne ich unheimlich viel Zeit, die ich in Sport investiere. Die Bewegung bringt mir Power und Energie. Das einzige, was mir noch mehr Spaß macht, ist das Spendsammeln!«

»Ein bunter Haufen«

Seit 2025 veranstaltet Michael Petry daher auch den Lünen Silvesterlauf. Das vormals vom LSV ausgerichtete Event zog in diesem Zuge nach Alstedde um. Start und Ziel der 7- bzw. 14-Kilometer-Strecke ist das Stadion des SV Blau-Weiß Alstedde e. V. Genutzt wird derselbe Rundkurs wie beim Lippeauen-Ultra, mit einem Unterschied: Beim Silvesterlauf kann



© Foto: Michael Petry

Bürgermeisterin Martina Förster-Teutenberg unterstützte den Lünen Silvesterlauf 2025 vom Streckenrand aus.

jeder spontan antreten, ohne Anmeldung und ohne Teilnahmegebühr. »Im vergangenen Jahr waren wir ein bunter Haufen«, erzählt Michael Petry. »Von kostümierten Läufern über Walker mit Hund oder Kinderwagen bis hin zu den Zuschauern, die auf eine Bratwurst, ein Stück Kuchen oder einen Glühwein vorbeigeschaut haben.« Die Einnahmen aus dem Verkauf und freiwilligen Spenden in Höhe von rund 2.500 Euro wurden dem Verein ›Kinderfreundliches Lünen‹ gestiftet. Dies soll auch bei der Neuauflage am 31. Dezember 2026 wieder so sein. »Mit dem Lippeauen-Ultra helfen wir unheilbar Kranken, die im Hospiz würdevoll und palliativ begleitet werden. Der Silvesterlauf ist den Kindern und der Zukunft gewidmet. Das Leben geht weiter!« Schritt für Schritt.



Jetzt spenden!

Hilfe, die ankommt.

Wenn Krisen leise sind, ist schnelles Handeln umso wichtiger. Mit Ihrer Spende für die internationale Hilfe können wir sofort, flexibel und weltweit dort unterstützen, wo Menschen akut in Not sind.

Gemeinsam helfen. Vor Ort und weltweit.

drk.de/spenden

Lauftreff Lünen Lippe

donnerstags · 18.30 Uhr

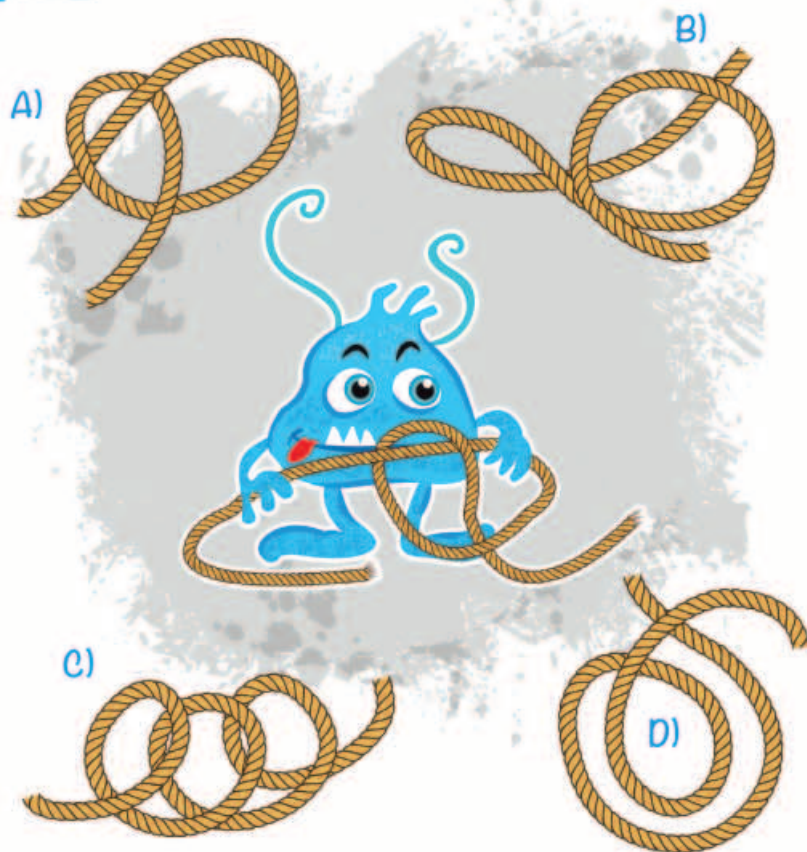
Silvesterlauf 2026

7 oder 14 Kilometer für den guten Zweck
31.12., 11 Uhr · SV Blau-Weiß Alstedde e. V.

Weitere Infos: @laufbursche_micha

Labyrinth

Ritter Albrecht hat Hilferufe aus dem Turm dieser Burg gehört und ist sofort losgerannt, um zu helfen. Hilfst du ihm, den Weg ins Turmzimmer zu finden?



Knoti, das Knotenmonster, denkt sich gerade knifflige neue Knoten aus. Aber nur einer der vier Versuche wird zum Knoten, wenn man beide Enden festzieht. Weißt du, welcher?

Lösung: Schnur A

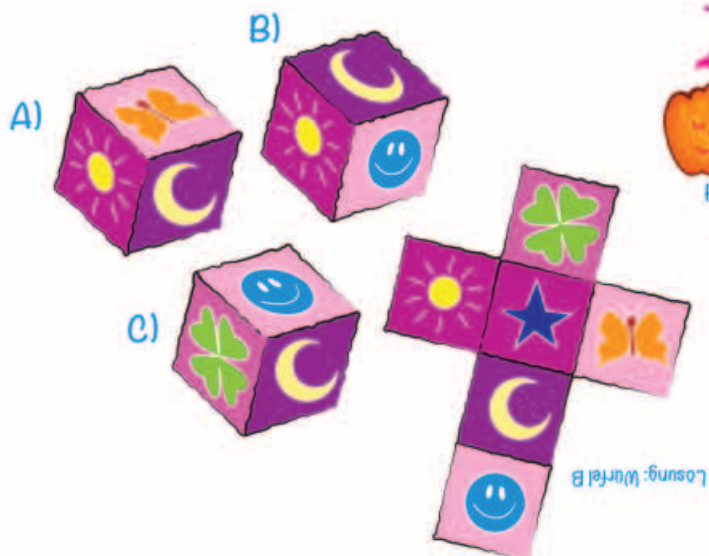
Jonas will nach der tollen Halloweenparty seinen Kürbis wieder mit nach Hause nehmen. Aber er findet ihn nicht wieder ... Kannst du ihm helfen?



Lösung: Kürbis F ist sein.

Verflüxt und verwürfelt

Welcher Würfel links passt zu der aufgeklappten Form rechts?



Parks und Flächen statt Parkflächen

Am 22. September ist autofreier Tag in Europa. Auch wenn bei uns trotzdem Auto gefahren werden darf, ist das ein toller Anlass, mal darüber nachzudenken: Wie ›läuft‹ es ohne Autos? Kommen wir überhaupt ohne Mama- und Papa-Taxis klar? Hier bekommen Kinder von 6–10 Jahren wundervolle Inspirationen in der Waldschule Cappenberg.

Gemeinsam wird überlegt und geklärt, welche Möglichkeiten es gibt, von A nach B zu kommen. Wie könnten Parkplatzflächen genutzt werden, wenn diese nicht von Autos zugestellt wären? Wie wunderbar wären Parks und Flächen statt Parkflächen? Einen immer autofreien Ort haben wir bereits vor der Tür: Unseren Wald. Mal sehen, was sich dort entdecken lässt. Tipp: Bitte an festes Schuhwerk und angemessene Kleidung denken.

Ideen zum autofreien Tag

22.09., 16–18 Uhr

Treffpunkt: Waldschule Cappenberg



© Foto: Maria Shylova - stock.adobe.com

Teilnahmegebühr: kostenlos

Anmeldung bis Sa. 19.09. bei der Stadtbücherei Lünen

Tel. 0 23 06 / 1 04-2617

Lust auf ein kleines Einhorn?

Dann lohnt sich unbedingt der Besuch des Bilderbuchkinos am 13. Oktober in der Stadtbibliothek. Hier werden nämlich immer spannende und lustige Geschichten vorgelesen und gemeinsam die Bilder dazu auf einer großen Leinwand betrachtet. Und dieses Mal geht es um ein kleines, knuffiges Einhorn.

Kurz vor seinem ersten Geburtstag wartet es gespannt auf seine magischen Kräfte, doch nichts passiert. Auf der Suche nach seiner Magie entdeckt es mit Hilfe eines frechen Einhornchens, dass seine größte Zauberkraft längst in ihm steckt: seine Freundlichkeit! Versprochen: Diese Entdeckung ist auch für Kinder wundervoll! Und nach der Lesung dürft ihr euch auch beim gemeinsamen Basteln noch auf tolle Überraschungen freuen. Das Bilderbuchkino ist ein Erlebnis, das die Freu-



© Foto: Rangga Binantara - stock.adobe.com

de an Büchern weckt und die Kreativität sowie Fantasie der Kinder fördert.

Tipp: Eltern können sich während der Veranstaltung in der Bücherei umschauen. Da die Plätze begrenzt sind, wird um Anmeldung gebeten ab dem 29.09. – entweder telefonisch unter 0 23 06 / 1 04 26 18, per E-Mail an stadtbuecherei@lunen.de oder direkt in der Stadtbücherei. Bei großem Interesse wird eine weitere Vorstellung um 17 Uhr angeboten.

Bilderbuchkino ›Das kleine Einhorn‹

Für Kinder ab 4 Jahren

13.10., 16–16.45 Uhr

Treffpunkt Persiluhr (Eingang: Münsterstraße)

Oder Lust auf ein Neinhorn?

Auch im Heinz-Hilpert-Theater geht es bald um ein Einhorn, und zwar um ein schnickelschnuckeliges Tierchen, das im Herzwald zur Welt kommt. Aber obwohl alle ganz lilalieb zu ihm sind und es ständig mit gezuckertem Glücksklee füttern,

benimmt es sich ganz und gar nicht einhornmäßig. Es sagt einfach immer Nein, sodass seine Familie es bald nur noch NEINHorn nennt.

Eines Tages bricht das NEINHorn aus seiner Zuckerwattewelt aus. Es trifft den WASBären, einen Waschbären, der nicht zuhören will, den NaHUND, dem echt alles schnuppe ist, und dann die KönigsDOCHter, eine Prinzessin, die immer Widerworte gibt. Die vier sind ein ziemlich gutes Team. Denn sogar bockig sein macht zusammen viel mehr Spaß! Und auch ihr könnt jede Menge Spaß in dem tollen Theaterstück am 4. November haben. Freut euch drauf!

Das Neinhorn

04.11., 11 Uhr

Heinz-Hilpert-Theater

Für Kinder ab 4 Jahren



© Foto: Thomas Kölsch/Junges Theater Bonn

Raus aus dem Hamsterrad?

Ambulante Jugendhilfe unterstützt im Alltag

Von innerfamiliären Konflikten über Social-Media-Konsum bis hin zu Mobbing im Klassenzimmer: Ein Kind zu erziehen, ist nicht leicht – eines zu sein, noch viel weniger. Trotzdem scheuen viele Eltern in schwierigen Momenten davor zurück, sich professionelle Hilfe zu suchen.

»Alle Möglichkeiten werden ausgelotet«

»Der Gedanke, dass das Jugendamt mir die Kinder wegnehmen könnte, ist immer noch sehr verbreitet«, bedauert Antje Bellaire, Leiterin der ambulanten Jugendhilfe von Kolping Bildung Deutschland mit Sitz in Lünen und Bergkamen. »Dabei ist die sogenannte Inobhutnahme wirklich nur der allerletzte Ausweg, wenn gar nichts mehr geht. Alle Möglichkeiten werden ausgelotet, bevor es so weit kommt. Je früher man fachlichen Rat einholt, desto besser: Dann können die Probleme nicht größer werden.« Mit einem breiten Spektrum an Angeboten unterstützt ihr Team Eltern und Jugendliche in herausfordernden Lebenssituationen. Rund 12 Fachkräfte kümmern sich um Familien im ganzen Kreis Unna und darüber hinaus.

müssen wir Vertrauen schaffen, ehe wir mit der eigentlichen Arbeit beginnen können«, erzählt Mitarbeiterin Hannah Duscha. »Manche Klienten glauben, sie müssten jetzt aufpassen, was sie sagen oder wie ihre Wohnung aussieht. Hier sind Verlässlichkeit und Kontinuität gefragt.« Ihre Kollegin Nora Jost ergänzt: »Ein gemeinsames Essen kann für die Schaffung einer vertrauensvollen Basis wichtiger sein als das Gespräch über die Schule. Irgendwann gehört man dazu, indem man einfach da ist. Wir begleiten zum Einkaufen, auf den Spielplatz oder stehen bei Fragen als erste Ansprechpartnerinnen bereit. Häufig moderieren wir auch die Kommunikation mit Schulen und Behörden oder vermitteln, falls nötig, an qualifizierte Fachstellen – zum Beispiel bei Essstörungen oder Depression.«

können den Teufelskreis durchbrechen.

»Oft genügt es, an kleinen Stellschrauben zu drehen, um etwas zu bewirken: Beispielsweise können wir Zeiten anders planen oder neue Selbstständigkeitsarbeiten mit Kindern und Jugendlichen erarbeiten.« Ein zusätzlicher Aufgabenbereich von Kolping Bildung Deutschland ist die Sparte Inklusion: SchulbegleiterInnen ermöglichen förderbedürftigen Kindern und Jugendlichen den Besuch einer Regelschule.



Teamleiterin Antje Bellaire (mi.) mit ihren Mitarbeiterinnen Nora Jost (li.) und Hannah Duscha (re.)



© Foto: Stadtmagazin

»Wir wollen, dass sie alleine loslaufen«

Ein weiteres Angebot richtet sich direkt an junge Erwachsene, die beim Umzug in ihre erste eigene Wohnung begleitet werden. Hier geht es dann um ganz basale Dinge: Wie schaffe ich es, nicht mehr so viele Lebensmittel wegzuschmeißen? Wie organisiere ich meine Finanzen? Nora Jost erinnert sich noch gut an eine junge Klientin: »Das Mädchen meinte nach dem Auslaufen der ambulanten Unterstützung: »Jetzt bin ich alt genug, um das umzusetzen, was ich bei euch gelernt habe – im Notfall kann ich euch ja anrufen.« Und genau das möchten wir erreichen: Wir wollen, dass sie alleine loslaufen.« Teamleiterin Antje Bellaire bringt es auf den Punkt: »Ziel ist es, nicht mehr gebraucht zu werden.«

»Erst einmal müssen wir Vertrauen schaffen«

Die Formen der Unterstützung sind so vielfältig wie die Menschen, die sie in Anspruch nehmen. Sie reichen vom Erziehungsbeistand über den begleiteten Umgang bei Trennungskindern bis hin zu sozialpädagogischen Familienhilfen. Die finanzielle Bewilligung durch das Jugendamt erfolgt meist für eine Mindestdauer von sechs Monaten und wird nach Bedarf angepasst. »Erst einmal

»Oft genügt es, an kleinen Stellschrauben zu drehen«

In vielen Familien ist eine stabile Tages- oder Wochenstruktur der erste Schritt zur Besserung. »Wenn beide Elternteile arbeiten, ergibt sich ein hohes Stresslevel: Sie müssen morgens pünktlich raus und abends noch alle Besorgungen erledigen, einkaufen und kochen«, erklärt Antje Bellaire. »Da fühlt man sich schnell, als wäre man in einem Hamsterrad gefangen.« Impulse von außen

Den Traumjob finden – auch bei Problemen

Arbeitsagentur hilft auf dem Weg Richtung Zukunft

Für viele verläuft der Start ins Berufsleben äußerst gezielt und flott. Allerdings gibt es zahlreiche junge Menschen, die aufgrund unterschiedlicher Probleme hier ins Stolpern geraten können. Was möchte ich überhaupt machen und werden? Wie und bei wem bekomme ich einen Ausbildungsplatz zum Lieblingsjob, auch wenn die Schulnoten nicht Eins A sind? Hier leistet die Arbeitsagentur enorm wertvolle Unterstützung, wie wir bei der faszinierenden Geschichte von Glizar Rashad erfahren.

Hilfreiche Beratungsgespräche

Die 17-jährige Lünerin stammt eigentlich aus Aleppo in Syrien, vor sechs Jahren flüchtete die Familie aber aufgrund der furchtbaren Bürgerkriegsereignisse nach Deutschland. Engagiert und super fleißig startete Glizar direkt an der Willy-Brandt-Schule in Bergkamen. Nach dem erfolgreichen Schulabschluss 2025 ging es weiter auf dem Märkischen Berufskolleg. Interessanterweise war ihr schon sehr lange instinktiv klar: »Ich möchte unbedingt Frisörin werden. Das ist mein Traumberuf!« Allerdings eröffneten sich hier kleine Probleme, denn obwohl Glizar inzwischen hervorragend Deutsch spricht, kam es aufgrund der Sprachdefizite bei manchen Fächern zu nicht optimalen Schulnoten und von daher zu Schwierigkeiten, allein mit einer schriftlichen Bewerbung samt Zeugnis einen Ausbildungsplatz zu finden. Hier halfen ihr aber glücklicherweise die umfassenden, höchst individuellen Beratungsgespräche der Arbeitsagentur Lünen, denn diese vermittelten ihr ein tolles Langzeitpraktikum beim Bergkamener Frisörbetrieb ›Yasmin's Haarstudio‹.

Optimaler Start mit Langzeitpraktikum

»Solch ein Langzeitpraktikum ist eine hervorragende Möglichkeit für junge Menschen, real und reell zu erfahren, ob der Traumberuf wirkliche Träume erfüllt. Man lernt den Arbeitsalltag bestmöglich kennen, entdeckt bei sich selbst Stärken und Schwächen im praxisnahen Schaffen – besser geht es nicht«, erklärt Dennis Koll, Teamleiter der ›Berufsberatung vor dem Erwerbsleben‹. »Aber auch für ArbeitgeberInnen ist ein Langzeitpraktikum die perfekte Voraussetzung festzustellen, ob die Jugendlichen ihren Anforderungen entsprechen. Sind die erforderlichen Talente vorhanden? Passen sie ins Team und haben sie gute Kundenkontakte? So finden Unternehmen die optimalen MitarbeiterInnen.«

Unterstützung durch geförderte Ausbildung

Das Resultat: Es passte für alle perfekt! Direkt im Anschluss ans Praktikum begann Glizar freudestrahlend ihre Ausbildung zur Frisörin. Allerdings war ihr schon bewusst, dass es in der Berufsschule aufgrund ihrer nicht optimalen Deutschkenntnisse wieder zu Problemen kommen könnte. Kommt es nicht! Denn auch hier steht ihr die Arbeitsagentur mit einer hilfreichen Unterstützung zur Seite: der geförderten Ausbildung. »Aufgrund unserer Vermittlung hat ein Bildungsträger mit dem Ausbildungsbetrieb einen Kooperationsvertrag abgeschlossen und übernimmt damit eine sozialpädagogische Betreuung, aber auch Nachhilfeunterricht in unterschiedlichsten Bereichen«, erläutert Dennis Koll. »Denn feststeht: Ob Rechtschreibschwäche, mathematische Defizite, Konzentrationsstörungen oder psychische Beeinträchtigungen aufgrund einer schwierigen familiären Situation – viele junge Menschen kön-



(v. li.) Glizar Rashad und ihre Chefin Yasmin Tasören freuen sich riesig, über das Langzeitpraktikum zueinander gefunden zu haben.

nen Probleme bei der Ausbildung haben. Das heißt aber nicht, dass sie ihrem Beruf nicht gewachsen sind. Umso wichtiger ist eine entsprechende Unterstützung – so ist der Ausbildungsabschluss positiv in Sicht.«

Sein Tipp an Schülerinnen und Schüler: »Macht unbedingt ein Langzeitpraktikum, um euren Traumberuf, den eventuellen zukünftigen Arbeitgeber und auch euch selbst zu entdecken. Und nutzt unsere Beratungsgespräche – wir sind mit Rat und Tat für euch da!«

Agentur für Arbeit Lünen
Münsterstr. 45 · 44534 Lünen
www.arbeitsagentur.de



© Foto: Aurubis

15 neue Talente für Lünen

Ausbildungsstart 2026 bei Aurubis

Gut ausgebildete Fachkräfte sind entscheidend für die Zukunft eines Industriestandorts wie Lünen. Bei Aurubis haben deshalb auch in diesem Jahr wieder junge Menschen den ersten Schritt in ihr Berufsleben gemacht: 15 neue Auszubildende sind am Lünener Standort in acht verschiedenen Ausbildungsberufen gestartet.



© Foto: Aurubis

Ausbildungsleiterin Katrin Krane

Vielfältige Aufgaben und Möglichkeiten

Das Spektrum reicht vom Chemielaboranten über Elektroniker für Betriebstechnik, Industriemechaniker und Mechatroniker bis hin zu Maschinen- und Anlagenführern, Produktionsfachkräften Chemie und Verfahrenstechnologen. Auch im kaufmännischen Bereich bildet Aurubis Nachwuchskräfte aus. Die Bandbreite zeigt, wie vielfältig die Aufgaben und beruflichen Möglichkeiten in einem modernen Industriebetrieb heute sind.

Langfristige berufliche Perspektiven

Für Aurubis ist die Ausbildung junger Menschen ein wichtiger Baustein für die Zukunft des Standorts. Gleichzeitig



© Foto: Aurubis

Einsicht in die abwechslungsreiche und vielfältige Ausbildungswelt von Aurubis...

stärkt das Unternehmen Lünen als Ausbildungs- und Industriestandort und eröffnet jungen Menschen aus der Region langfristige berufliche Perspektiven. In einem modernen Ausbildungszentrum und direkt im Werk lernen die Auszubildenden von Beginn an, Theorie und Praxis miteinander zu verbinden. Dabei erleben sie auch, wie aus komplexen Recyclingrohstoffen wieder wertvolle Metalle entstehen und welche Bedeutung qualifizierte Fachkräfte für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft haben. Eine entscheidende Basis für eine nachhaltige Gesellschaft!

»Mit dem Ausbildungsstart beginnt für unsere Nachwuchskräfte ein besonderer neuer Lebensabschnitt. Für mich bedeutet Ausbildung, Vertrauen zu schenken, Potenziale zu erkennen und junge Menschen dabei zu begleiten, Verantwortung zu übernehmen und ihre Zukunft bei Aurubis aktiv mitzugestalten«, sagt Katrin Krane, Leiterin Aus- und Weiterbildung bei Aurubis in Lünen.

Aurubis AG

Kupferstraße 23 · 44532 Lünen
www.aurubis.com

Ausbildung mit Zukunft

WBG Lünen sucht Nachwuchs

Wie entstehen bezahlbare Wohnungen? Was gehört zu einem guten MieterInnen-Service? Und wie greifen kaufmännische, soziale und technische Aufgaben in einem Wohnungsunternehmen ineinander? Antworten darauf erhalten Auszubildende bei der WBG Lünen. Die Wohnungsbaugenossenschaft nimmt ab sofort Bewerbungen zur Immobilienkauffrau bzw. zum Immobilienkaufmann (m/w/d) entgegen. Ausbildungsbeginn ist der 1. August 2027.

Wer bei Immobilien nur an Besichtigungen und Mietverträge denkt, lernt bei der WBG Lünen schnell eine viel größere Berufswelt kennen. Während der dreijährigen Ausbildung durchlaufen die Nachwuchskräfte alle wichtigen Bereiche der Wohnungsbaugenossenschaft: von Vermietung und Service Wohnen über den Sozialen Dienst und die Mitgliederverwaltung bis zu Technik, Betriebskosten und Finanzbuchhaltung. In der Ausbildung haben sie viel Kontakt zu Menschen und die Tätigkeiten haben einen direkten Bezug zur Stadt Lünen und der Umgebung.



Arbeit kann man teilen – gute Laune auch: Ausbildungsleiterin Pia Schürmann (2. v. r.) mit den Auszubildenden Eric Meier, Carolina Haun und Florian Robbe (v.l.n.r.); daneben Jahrespraktikant Lutz Melchers (3. v. r.) und Auszubildende Zoe Jotzo (1. v. r.) beim gemeinsamen Team-Event im August 2026.

Gesucht werden BewerberInnen mit allgemeiner Hochschulreife oder Fachhochschulreife, die sich für Immobilien interessieren, gerne mit Zahlen arbeiten und offen auf Menschen zugehen. Kundenorientierung, Neugier und Freude an abwechslungsreichen Aufgaben sind ebenfalls gefragt. Die Ausbildung verbindet die praktische Arbeit bei der WBG mit dem theoretischen Unterricht

am Europäischen Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ) in Bochum.

Als Arbeitgeber bietet die WBG unter anderem eine tarifliche Vergütung, eine 38,5-Stunden-Woche mit Gleitzeit, 30 Urlaubstage sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Hinzu kommen ein jährliches Gesundheitsbudget, ein Sportbo-

nus und individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten. Gemeinsame Events stärken das Miteinander und fördern die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team.

Wer den Beruf zunächst kennenlernen möchte, kann sich online für ein Schulpflichtpraktikum oder ein freiwilliges Praktikum in den Ferien bewerben. Dabei erhalten SchülerInnen Einblicke in verschiedene Abteilungen und können erste Praxiserfahrungen sammeln.

Bewerbungen für die Ausbildung sind bis zum 30. September 2026 über die Website möglich. Dort stehen auch das Bewerbungsformular für ein Praktikum und weitere Informationen bereit.

Jana Neumann

www.wbg-luenen.de

Stark durch den Tag!

Selbst wenn ich meinen Traumjob gefunden habe, kann mich der Arbeitsalltag durchaus mal an meine Grenzen bringen.

Vielleicht liegt es daran, wie wir mit dem Druck umgehen. Gerade in stürmischen Zeiten brauchen wir Strategien, um in unserer Kraft und Balance zu bleiben. Alle haben das Wissen darüber in sich, aber vielen fehlt die Methodik, leicht und schnell Zugang zu diesen eigenen Ressourcen zu haben und souverän mit Druck umzugehen.

Hier empfiehlt sich der Online-vhs-Impulsworkshop ›Stark durch den Tag! – Training und Stärke im Berufsalltag‹.



Dieses Training zeigt Stressauslöser auf und beweist, dass es nicht nur einen Weg gibt, mit Stress umzugehen und zu individueller Stärke zu gelangen, sondern viele.

**Online-Impulsworkshop
›Stark durch den Tag‹**

14.10., 18–21 Uhr

Anmeldung und weitere Infos:

www.vhs-luenen.de

Ausbildung als Investition in die Zukunft

Fast 600 junge Menschen starten ihr Berufsleben in der REMONDIS-Gruppe

Wenn ein neuer Lebensabschnitt beginnt, ist das oft mit Aufregung und Ungewissheit verbunden. Schon am ersten Tag der Ausbildung stellen sich viele Fragen: Wer sind die Kolleginnen und Kollegen und was für einen Start ermöglichen sie? Welche Themen werden die Ausbildung prägen und welche Aufgaben gilt es zu meistern? Was für ein Unternehmen hat man sich eigentlich für den Einstieg ins Berufsleben ausgesucht? Welche Werte stecken dahinter und was zeichnet die Branche aus?



© Foto: Remondis

Herzlich willkommen in der REMONDIS-Gruppe: Stellvertretend für den Ausbildungsjahrgang 2026 kam diese Gruppe in Lünen zusammen, um den Start gemeinsam einzuläuten.

Begrüßung in der Hauptverwaltung

Wer sich für eine Ausbildung bei REMONDIS entscheidet, wird feststellen: Hier wird jede und jeder an die Hand genommen. Denn der Schritt ins Berufsleben ist so bedeutend, dass man ruhig einmal innehalten und den Moment besonders erleben darf. Mit der offiziellen Azubieinführung Anfang August schafft REMONDIS den Rahmen dafür. Auch in diesem Jahr bedeutete das für eine repräsentative Gruppe der neuen Auszubildenden, dass sie in der Hauptverwaltung in Lünen ihren Start gemeinsam einläuteten. Personalchef Frank Dohmen begrüßte sie und gab Einblicke in die Aktivitäten der Unternehmensgruppe. Außerdem stand eine Führung über das Lippewerk auf dem Programm. Dass die jungen Frauen und Männer nun also Teil eines Familienunternehmens mit Werten wie Stabilität, Sicherheit und Verlässlichkeit sein werden, wurde schon in den herzlichen Worten deutlich, die ihnen mit auf den Weg gegeben wurden.

Vom kleinen Fuhrunternehmen zum Global Player

Gewissermaßen treten die Nachwuchskräfte damit in die Fußstapfen von Norbert Rethmann, der vor einigen Jahrzehnten selbst als Auszubildender in das damals noch recht kleine Fuhrunternehmen seines Vaters eingestiegen war. Heute wissen wir: Der ehemalige Auszubildende hat das Unternehmen seines Vaters durch sein Engagement und sein unternehmerisches Geschick zu einem der führenden Unternehmen für Recycling, kommunale und industrielle Dienstleistungen sowie Wasserwirtschaft in Deutschland gemacht, das längst auch international von Europa bis Australien tätig ist. Hier wird kontinuierlich ins Unternehmen und den Nachwuchs investiert, was stetiges Wachstum und Weiterentwicklung über Generationen hinweg ermöglicht. »Wir freuen uns sehr, dass Sie sich für das Familienunternehmen REMONDIS als Arbeitgeber entschieden haben«, sagte Frank Dohmen. »Dass Sie sich dabei in guter Ge-

sellschaft befinden, zeigen schon die aktuellen Ausbildungszahlen.«

»Wenn es nach uns ginge, wären alle Produkte und Verpackungen zu 100 Prozent recyclingfähig und jeder Tropfen Wasser würde aufbereitet und sauber in den Kreislauf zurückgeführt werden. Dass diese Vision irgendwann Realität wird, daran arbeiten wir hier alle jeden Tag.«

(Frank Dohmen, Geschäftsführer und Leiter Personalmanagement, REMONDIS-Gruppe)

Das neue Ausbildungsjahr in Zahlen

Insgesamt 584 junge Menschen haben sich in diesem Jahr für REMONDIS und die zahlreichen Öffentlich-Privaten Partnerschaften als Ausbildungsbetrieb entschieden. Damit sind derzeit jahrgangsübergreifend 1.820 junge Menschen bei REMONDIS in der Ausbildung. Innerhalb der RETHMANN-

Gruppe, zu der neben REMONDIS auch die Schwesterunternehmen SARIA, Rhenus und Transdev gehören, sind derzeit 2.521 Auszubildende im Einsatz, neu eingestellt wurden in diesem Jahr 780 Nachwuchskräfte. So vielfältig wie die Berufe sind auch die Aufgaben, die die jungen Menschen übernehmen. Bei REMONDIS ist nach wie vor die Berufskraftfahrer-Ausbildung sehr gefragt, bilden doch die Fahrerinnen und Fahrer die Basis für vielfältige logistische Dienstleistungen. Der Bereich kommt auf 477 neue Auszubildende, dabei entfallen 163 auf Neueinstellungen. Auf Rang zwei landen die Industriekaufleute mit insgesamt 231 Auszubildenden, gefolgt von den Kaufleuten für Büromanagement mit 162 Auszubildenden.

Eine Ausbildung mit Sinn

Warum entscheiden sich so viele junge Leute für REMONDIS? Die Gründe liegen im tagtäglichen Geschäft des Unternehmens. Nachwuchskräfte können sicher sein, dass sie mit ihrer Arbeit einen wertvollen Beitrag leisten – von der Rückgewinnung wertvoller Rohstoffe aus Abfällen über kommunale Dienstleistungen für eine saubere Stadt bis zur



Personalchef Frank Dohmen begrüßt die neuen Auszubildenden in Lünen.

technisch anspruchsvollen Behandlung und Verwertung von gewerblichen und industriellen Reststoffen. Und das unabhängig davon, ob sie nun einen Lkw lenken, in der Verwaltung die Fäden zusammenführen oder in der Recycling- und Anlagentechnik im Einsatz sind.

REMONDIS
Sustainable Services GmbH
 Brunnenstr. 138 · 44536 Lünen
 Tel. 0 23 06 / 1 06-5 15
www.remondis.de

Studieren und zugleich selbstständig tätig?

Tipp der Verbraucherzentrale

Wohnung, Alltag, Hobby, Urlaub ... Auch für Studierende ist das Leben nicht kostenfrei und es wird oft noch mancher Euro gebraucht. Allerdings ist nicht für alle ein dauerhafter Nebenjob mit Woche für Woche gleichen Arbeitszeiten machbar. Hier bietet sich es vielleicht für manche an, selbstständig auf Rechnung zu arbeiten, um das eigene Studium zu finanzieren.

Das gilt zum Beispiel für Grafikdesigner, die nebenher Webseiten gestalten, oder Musikstudentinnen, die Instrumentalunterricht geben. Aber auch Messe-Hostessen oder Umzugshelfer sind häufig selbstständig tätig. Das ist so lange kein Problem, wie sie nebenberuflich arbeiten und ihr monatlicher Verdienst regelmäßig nicht mehr als 505 Euro beträgt (die 556-Euro-Grenze gilt nur beim Mini-Job). Dann können sie in der Familienversicherung krankenversichert bleiben.

Ob die selbstständige Tätigkeit tatsächlich nebenberuflich ist, entscheidet die Krankenkasse. Maßgeblich ist die Arbeitszeit. Mehr als 20 Stunden pro Woche zu arbeiten ist üblicherweise ein Zeichen dafür, dass man als StudentIn hauptberuflich selbstständig ist.



Neben der Krankenversicherung spielt auch die Rentenversicherung eine Rolle. Da Selbstständige nur bei bestimmten Tätigkeiten in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlen müssen, sollten

sich Interessierte hier über die verschiedenen Möglichkeiten bei ihrer Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung (DRV) am jeweiligen Wohnort informieren.

PERSPEKTIVE WERTVOLL

Deine Ausbildung bei
den Wasserverbänden



NACH DER SCHULE SCHON WAS VOR?

STARTE DEINE ZUKUNFT BEI UNS.
FÜR DICH UND DEINE REGION.

Unsere Ausbildungsberufe und dualen Studiengänge im Überblick.

Ausbildung (m/w/d)

Industriekaufleute

Kaufleute für
Büromanagement

Mediengestalter*in
digital und print

Bautechnische*r Kon-
strukteur*in für Tief-,
Verkehrswege- und
Landschaftsbau

Tischler*in

Geomatiker*in

Mechatroniker*in

Industriemechaniker*in
für Instandhaltung

Elektroniker*in für
Betriebstechnik

Umwelttechnolog*in
für Rohrleitungsnetze
und Industrieanlagen

Umwelttechnolog*in für
Abwasserbewirtschaftung

Wasserbauer*in

Duales Studium (m/w/d)

Bauingenieurwesen (B. Sc.)
– ausbildungsintegriert

Elektrotechnik (B. Eng.)
– ausbildungsintegriert

Maschinenbauwesen (B. Eng.)
– ausbildungsintegriert

Angewandte Informatik (B. Sc.)
– praxisintegriert

Energietechnik und Res-
ourcenoptimierung (B. Eng.)
– praxisintegriert

- + 1 Jahr Übernahme
- + Gleitzeit möglich
- + 33 Urlaubstage
- + ca. 1.400 - 1.600 € Vergütung
pro Monat



Verfahrensdokumentation

Wenn aus täglicher Routine ein greifbarer Prozess wird

Ratgeberbeitrag von der Steuerberater- und Rechtsanwaltskanzlei Skok & von Bohlen

Wer kennt die Situation aus dem Unternehmensalltag nicht? Neue Mitarbeiter werden in interne Abläufe eingearbeitet, während erfahrene Kollegen oder der Unternehmer selbst den Prozess in- und auswendig kennen. Bis neue Mitarbeiter den Prozess verinnerlicht haben, dauert es seine Zeit – und der Wunsch nach einer Anleitung wird auf beiden Seiten präsent. Hier kann die Dokumentation von Betriebsabläufen hilfreich sein. Dieser Artikel zeigt, wie wichtig eine sogenannte Verfahrensdokumentation ist und was sie mit der Digitalisierung zu tun hat.

Was ist eine Verfahrensdokumentation?

In einer Verfahrensdokumentation werden wichtige Prozesse und konkrete Abläufe im Unternehmensalltag schriftlich festgehalten: Wie gelangen Eingangsrechnungen in den Machtbereich des Unternehmens? Kommt die Rechnung noch ›old school‹ per Post oder bereits per E-Mail? Ist sie sogar schon eine E-Rechnung, die digital aufbewahrt und verarbeitet werden muss? Was ist zu beachten, wenn ein elektronisches Kassensystem genutzt wird? Besonders dann, wenn mehrere Kassen oder Leergutautomaten Teil des Systems sind? Wer kontrolliert wie und zu welchem Zeitpunkt die Waren- und Geldbestände? Auch einfache Abläufe benötigen mitunter eine Erläuterung, damit sie reibungslos funktionieren. Die Dokumentation der Handhabung und der Kontrollmechanismen hilft dabei, Abweichungen durch Inventuren, Diebstahl oder Bruchware nachvollziehbar zu machen.



(v. li.): Ramona Rissenbeck, Lena Steinkuhl, Andrea von Bohlen und Svenja Skoqua – Ihre Ansprechpartnerinnen zum Thema Verfahrensdokumentation in der Steuerberater- und Rechtsanwaltskanzlei Skok & von Bohlen

Zentrales Instrument der zukunftsorientierten Buchführung

Besteht bereits eine Prozessbeschreibung, sollte diese regelmäßig überprüft werden. So können Prozesse überdacht und optimiert werden. Ein Beispiel: Die Telefonrechnung kommt per E-Mail zu Ihnen. Bisher wurde sie ausgedruckt, in einen Pendelordner geheftet und zum Steuerberater gebracht. Zur Optimierung des Prozesses könnte die Rechnung zukünftig über die digitale Buchführung, z. B. über DATEV Unternehmen online, direkt an die Steuerberatungskanzlei übermittelt und verarbeitet werden. Durch eine automatische Weiterleitung von Eingangsrechnungen muss die Bereitstellung nicht einmal mehr händisch erfolgen – und es bleibt mehr Zeit für die wirklich wichtigen Dinge im Unternehmensalltag. Ist die Verfahrensdokumentation aktuell und werden Belege in einer Cloud-Anwendung wie DATEV Unternehmen online digitalisiert, können eingescannte Papierbelege unter Umständen vernichtet werden. So kann nach und nach auf Lagerfläche verzichtet werden.

Taktische Bedeutung in der Betriebsprüfung

Nicht nur im Alltag findet die Verfahrensdokumentation Anwendung, sondern auch bei besonderen Anlässen wie der Betriebsprüfung. Vermehrt wird während einer Betriebsprüfung eine dokumentierte Darstellung der internen Prozesse angefordert, um unter anderem den ordnungsgemäßen Ablauf der Buchführung zu prüfen. Besteht eine schlüssige Prozessbe-

schreibung und wird diese tatsächlich gelebt, kann dies im Rahmen der Prüfung positiv berücksichtigt werden. Denn sie zeigt, dass Abläufe durchdacht, Zuständigkeiten klar geregelt und Kontrollen wirksam umgesetzt sind.

Die Zukunft ist digital und geordnet

Wie Sie sehen, kann eine Verfahrensdokumentation ein wichtiges Instrument für den Unternehmenserfolg sein: Prozesse bleiben im Blick, Optimierungen können schneller verfolgt und Schwachstellen beseitigt werden. Im besten Fall werden potenzielle Verlustquellen, z. B. durch Fehler bei der Kassenführung, erkannt und Umsätze nachhaltig gesichert. Mit der Verfahrensdokumentation kann die Zukunft kommen!

Haben Sie sich wiedererkannt? Das Verfahrensdokumentations-Team der Kanzlei Skok & von Bohlen unterstützt Sie gerne bei der Erstellung oder Optimierung Ihrer individuellen Verfahrensdokumentation. Damit aus ›das wird schon immer so gemacht‹ ein greifbarer Prozess werden kann.

Skok & von Bohlen · Steuerberater & Rechtsanwälte
Lange Straße 81b · 44532 Lünen · Tel. 0 23 06 / 75 13 00
www.steuerberater-luenen.de

Startschuss für den Trianel Batteriepark Waltrop

Strom und Energie sind nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken. Wenn wir morgens die Kaffeemaschine anwerfen, mittags unser Essen warm machen und abends gemütlich unsere Lieblingsserie schauen: All das wäre ohne eine verlässliche Stromversorgung nicht möglich. Zugleich ist es unser Anspruch, dass Strom möglichst zuverlässig und bezahlbar ist und zunehmend aus erneuerbaren Energien stammt – dass das sogenannte energiewirtschaftliche Dreieck stets im Gleichgewicht bleibt.



© Foto: Trianel

Auf einer brachliegenden Fläche der Stadt Waltrop, direkt neben dem Trianel Kohlekraftwerk Lünen, entsteht das so bedeutsame Großprojekt ›Trianel Batteriepark‹.

Bedeutsame Brücke zwischen Erzeugung und Verbrauch

Mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien ändert sich jedoch unser Versorgungssystem, denn Sonne und Wind liefern nicht jederzeit gleichmäßig Strom. Hier kommen Batteriespeicher ins Spiel: Sie speichern Strom, wenn er im Überfluss zur Verfügung steht, und speisen ihn wieder ins Netz ein, wenn er gebraucht wird. Somit schlagen sie nicht nur eine Brücke zwischen Erzeugung und Verbrauch, sondern sorgen auch für Flexibilität im System. Auf einer brachliegenden Fläche der Stadt Waltrop, direkt neben dem Trianel Kohlekraftwerk Lünen, entsteht nun ein solches Großprojekt: der Trianel Batteriepark Waltrop.

Eines der größten

Batteriespeicherprojekte Deutschlands

Bereits im vergangenen Jahr schlossen sich für dieses Vorhaben die T-BESS 1 – ein Zusammenschluss mehrerer Stadtwerke unter der Federführung von Trianel –, der Hamburger Asset Manager für Energieinfrastruktur Luxcara und die internationale Energie- und Infrastrukturdienstleisterin BKW mit Sitz in Bern zusammen. Nach seiner Fertigstellung soll der Batteriepark über eine Leistung von 900 Megawatt und eine Speicherka-

pazität von mindestens 1.800 Megawattstunden verfügen. Damit entsteht eines der größten Batteriespeicherprojekte Deutschlands. Bis zum Baustart galt es jedoch, einige Hürden zu überwinden. Im Mai 2026 gingen schließlich die finalen Genehmigungen für den Bau des Umspannwerks und der Batteriespeichersysteme ein. Gleichzeitig mussten allerdings die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen neu bewertet werden. Insbesondere die Diskussion über die künftige Ausgestaltung der Netzentgelte für Speicher hatte für Unsicherheit gesorgt. Doch am Ende ging alles gut und nach erneuter Prüfung fiel im Juli die Investitionsentscheidung.

Nun wird aus der Planung Realität:

Die Bauarbeiten für den Batteriepark haben begonnen. Zunächst muss die Fläche zwischen dem Datteln-Hamm-Kanal, dem Trianel-Kraftwerksstandort und den Gleisanlagen der Deutschen Bahn so aufbereitet werden, dass dort neben Straßen, Kabelkanälen, Zäunen, Beleuchtung, Schallschutzwänden und Löschwasserentnahmestellen auch das Umspannwerk entstehen kann. Damit wird die notwendige Infrastruktur für die Batteriefelder geschaffen, auf denen die drei Gesellschafter jeweils ihre Bat-

teriespeicher errichten werden. Die Anlieferung der Großkomponenten – darunter Umspannwerk, Transformatoren und Batteriespeichersysteme – ist ab Juli 2027 vorgesehen. In der zweiten Jahreshälfte 2028 soll der Batteriepark in Betrieb gehen.

Neuer Baustein für die Energieversorgung von morgen

Bis dahin wird das Projekt auch im Umfeld sichtbar und spürbar sein. Insbesondere im Bereich der Brunnenstraße, Frydagstraße und Zum Stummhafen in Lünen ist in den kommenden Monaten mit erhöhtem Verkehrsaufkommen zu rechnen. Die Projektpartner bemühen sich, die Auswirkungen auf Anwohnerinnen und Anwohner sowie den örtlichen Verkehr so gering wie möglich zu halten. Hinter den Bauarbeiten steht stets das Ziel, zur Flexibilisierung des Strommarkts beizutragen und die Stromversorgung auch dann abzusichern, wenn Erzeugung und Verbrauch zeitlich auseinanderfallen. Auf der heutigen Brachfläche nimmt damit Schritt für Schritt ein neuer Baustein für die Energieversorgung von morgen Gestalt an.

Prüfung und Sanierung von Abwasserleitungen

Was Hausbesitzende wissen müssen!

Undicht, verstopft oder sanierungsbedürftig? Wer ein Haus besitzt, trägt Verantwortung für die privaten Abwasserleitungen auf dem Grundstück. Doch was bedeutet das konkret – rechtlich, technisch und finanziell? Hier liefert das kostenfreie Online-Seminar der Verbraucherzentrale am 30. September hilfreiche Antworten.



© Foto: MSTMAYA - stock.adobe.com



© Foto: RobustIslam - Kigen - stock.adobe.com

Ein bedeutendes Thema, denn Schäden an Abwasserleitungen können Umwelt und Gebäude gefährden. Zudem drohen bei Pflichtverstößen Bußgelder oder Einschränkungen bei Versicherungen. Von daher spart die Früherkennung teils immense Kosten. Gerade bei älteren Immobilien ist es wichtig, die gesetzlichen Pflichten zu kennen – und zu wissen, welche Maßnahmen wirklich sinnvoll und notwendig sind.

Sanieren mit Zukunft

Auch die Stadt Lünen bietet gemeinsam mit dem Netzwerk ›Sanieren mit Zukunft‹ in den kommenden Wochen wieder kostenfreie Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen. Interessierte müssen sich für die Termine vorab anmelden. Nach der Anmeldung erhalten Sie einen Fragebogen zur Erfassung des individuellen Beratungsbedarfs. Die Terminvergabe erfolgt über Laura Knepper bei der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe:

Tel. 0 23 03 / 25 05-440

E-Mail: sanierenmitzukunft@kh-hl.de

Nächste Termine:

08.10. + 12.11. von 16–18 Uhr

mitmachRAUM

Wann und warum ist eine Zustands- und Funktionsprüfung gesetzlich vorgeschrieben? Welche Teile gehören zum privaten Abwassersystem? Wie können Schäden erkannt, bewertet und kategorisiert werden? Welche Sanierungsmethoden gibt es und wie erkennen wir seriöse Anbieter? Im Online-Seminar erklärt Manuela Lierow (Juristin der Verbraucherzentrale NRW) verständlich und praxisnah, worauf Hausbesitzende in Nordrhein-Westfalen achten müssen – inklusive rechtlicher Grundlagen, Fristen und typischer Fallstricke.

Online-Seminar

Prüfung und Sanierung von Abwasserleitungen –
was Hausbesitzende wissen müssen

30.09., 17–18.30 Uhr

Anmeldung und weitere Infos über
www.verbraucherzentrale.nrw/veranstaltungen

Qualität
seit über
75
Jahren



**Wienholt &
Horstmann**
Innovative Elektrotechnik

📍 Moltkestraße 12–14, 44536 Lünen

☎ (02306) 204 22-0 @ info@w-u-h.de
 📠 (02306) 204 22-81 🌐 www.w-u-h.de

Ihr MalerMEISTER



Heinrich Fittinghoff

für kompetente Beratung und Ausführung von:

**Maler-, Tapezier-, Lackier-, Putzarbeiten,
Fassadensanierung, -gestaltung,
Bodensanierung, -beschichtung
Vollwärmeschutzarbeiten, Bodenlegerarbeiten, u.v.m.**

Innungsfachbetrieb der Maler- & Lackiererinnung Dortmund & Lünen

44536 Lünen-Brambauer · Gustav-Sybrecht-Straße 31
 Tel. 02 31 / 87 34 19 · Mobil 01 71 / 2 83 13 43
 E-Mail: h.fittinghoff@t-online.de · www.maler-heinrich-fittinghoff.de

Sicherheit auf Knopfdruck

Hausnotrufexperte im Interview

Vom ›Hausnotruf‹ haben die meisten von uns schon gehört. Aber wie genau funktioniert das System eigentlich und warum ist es sinnvoll? Wir trafen Pascal Ebert, Sachgebietsleiter Notrufdienste bei den Johannitern im Regionalverband Östliches Ruhrgebiet, zum Experteninterview.



Am Hansetag berät Pascal Ebert zum Thema Hausnotruf.

Herr Ebert, was genau versteht man unter einem Hausnotruf?

Ein Hausnotruf ist ein technisches Gerät, das insbesondere älteren oder gesundheitlich eingeschränkten Menschen ermöglicht, im Notfall schnell Hilfe zu rufen. Über einen kleinen Funksender – meist in Form eines Armbandes oder einer Halskette – kann jederzeit per Knopfdruck Kontakt zu einer Notrufzentrale hergestellt werden. Dort sitzen geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Situation einschätzen und sofort die passende Hilfe organisieren – seien es Angehörige, ein Pflegedienst oder der Rettungsdienst.

Für wen eignet sich der Hausnotruf besonders?

Grundsätzlich für alle Menschen, die allein leben und im Notfall nicht eigenständig telefonieren könnten. Besonders wichtig ist er für Seniorinnen und Senioren, Menschen mit chronischen Erkrankungen oder Personen, die nach einem Krankenhausaufenthalt wieder nach Hause zurückkehren. Der Hausnotruf gibt nicht nur den Betroffenen, sondern auch ihren Angehörigen ein Stück Sicherheit und Ruhe.

Wie ist der Ablauf, wenn jemand den Notrufknopf drückt?

Sobald der Knopf betätigt wird, baut das Gerät automatisch eine Sprachverbindung zu unserer Zentrale auf. Unsere Mitarbeitenden nehmen den Notruf entgegen, sprechen mit der betroffenen Person und prüfen, welche Unterstützung nötig ist. Falls die Person nicht antwortet, gehen wir vom Ernstfall aus und schicken sofort Hilfe los. Dank unserer Daten wissen wir schnell, ob gesundheitliche Besonderheiten vorliegen oder Schlüssel hinterlegt sind.

Über welche zusätzlichen Funktionen verfügen moderne Hausnotrufsysteme?

Die Technik hat sich weiterentwickelt: Neben der klassischen Notrufauslösung gibt es heute mobile Varianten, die auch unterwegs funktionieren – ähnlich einem Handy mit GPS-Ortung. Zudem können Sturzsensoren integriert sein, die selbstständig einen Alarm auslösen, falls jemand stürzt und nicht mehr aufstehen kann. Damit wird die Sicherheit noch einmal deutlich erhöht.

Wie sieht es mit den Kosten aus?

Die Preise liegen bei den Johannitern – je nach Paket und Ausstattung – zwischen 34 und 89 Euro im Monat. Für pflegebedürftige Menschen ab Pflegegrad 1 übernimmt die Pflegekasse die Grundgebühr vollständig.

Wie unterscheiden sich die verschiedenen Pakete?

Können Sie einige Beispiele nennen?

Das Basispaket beinhaltet eine 24-Stunden-Erreichbarkeit sowie die Installation und Einweisung, wobei – wie oben erwähnt – eine Kostenübernahme durch die Pflegekasse möglich ist. Je nach individuellem Bedarf lässt sich diese Grundausstattung flexibel erweitern. Das Komfort-Paket umfasst zusätzlich den Einsatzdienst, die Schlüssel hinterlegung, eine SOS-Dose sowie die Aktivierung einer Tagestaste, die der täglichen Kontrolle dient. Und beim Premium-Paket ist sogar ein wöchentlicher Anruf sowie ein Sturzsensord oder Rauchmelder inklusive. Darüber hinaus kann ein Mobiler Notruf mit GPS-Ortung und Freisprechfunktion nachgerüstet werden, um Sicherheit auch außerhalb der Wohnung zu gewährleisten. So findet jeder die passende Lösung – von der Grundsicherung bis hin zu erweiterten Komfortfunktionen.

Was möchten Sie Menschen mitgeben, die überlegen, einen Hausnotruf zu installieren?

Ich möchte sie ermutigen, sich rechtzeitig mit dem Thema auseinanderzusetzen. Viele warten, bis etwas passiert – doch der Hausnotruf ist eine Vorsorgemaßnahme, die Leben retten kann. Es geht nicht um Verlust von Selbstständigkeit, sondern um Sicherheit und Unabhängigkeit. Wer weiß, dass im Notfall Hilfe nur einen Knopfdruck entfernt ist, lebt entspannter und sicherer.



Im Notfall eilt Mitarbeiterin Jessica Zielonka schnell herbei.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Jetzt kostenlos beraten lassen: Tel. 0 800 / 3 23 38 00
www.johanniter.de/hausnotruf

»Ein halbes Jahrhundert voller Menschlichkeit und Begegnungen«

AWO-Tagespflege Lippeaue feiert 50. Geburtstag

Sekt steht bereit, das Foyer ist mit Luftballons und Fähnchen geschmückt. Im Saal versammeln sich Tagesgäste, Mitarbeiterinnen, Freunde, Ratsmitglieder und langjährige Weggefährten. Sogar die Maxikinder der AWO Kita Lippeaue schauen schnell vorbei und singen ein Ständchen für das ›Geburtstagskind‹. Die AWO-Tagespflege Lünen-Lippeaue wird 50 – wenn das kein Grund zum Feiern ist!

»Immer auch ein sozialer Treffpunkt«

»Dieses Haus war nie nur eine Tagespflege, sondern immer auch ein sozialer Treffpunkt«, sagt Wolfram Kuschke, Vorsitzender des AWO-Unterbezirks Ruhr-Lippe-Ems, in seiner Begrüßungsrede. Zugleich verweist er auf die historische Bedeutung des Ortes, dessen Bezeichnung ›Lippeaue‹ von einem alten Flurnamen abstammt. Hier am Fluss kamen die Menschen zusammen, lange bevor die AWO ihr Quartier aus der Taufe hob. »Wenn Lünen auf der Straße gefragt wurden: ›Wohin gehst du?‹, und sie antworteten: ›In die Lippeaue‹, dann wusste jeder Bescheid.«



Neben ranghohen VertreterInnen der AWO sind auch einige Ratsmitglieder zur Jubiläumsfeier erschienen.

»Der Boden war mit Mehl übersät – egal, die Leute hatten Spaß!«

1976 wurde auf dem zentral im Grünen gelegenen Grundstück eine Pflegeeinrichtung mit zwölf Plätzen eröffnet. Die ehemalige Einrichtungsleiterin Ulla Helbig (ehem. Schröder) erinnert sich noch gut an ihre ersten Jahre als junge Helferin im Sozialen Dienst. »Viele Seniorinnen und Senioren kamen nach einem Krankenhausaufenthalt zu uns in die damals noch existierende Kurzzeitpflege. Sobald die Familien merkten, wie gut es ihren älteren Angehörigen tat, haben sie dann oft auch das Tagespflege-Angebot genutzt.« Ulla Helbig erinnert sich an rührende und lustige Momente. »Wir haben selbst Nudeln gemacht. Der Boden war mit Mehl übersät



Einrichtungsleiterin Carmen Conrad (li.) und ihre Stellvertreterin Sabrina Gnad freuen sich über die vielen kreativen Geburtstagsgeschenke. Der symbolische Kegel steht für eine mobile Kegelbahn, den sich das Haus gewünscht hat.

– egal, die Leute hatten Spaß! Wir sind auch zum Pommesessen ins Cappenberger Schwimmbad gefahren und hatten Besuch von Kindergruppen. Es war ein schönes Miteinander!«

»Die lächelnden Gesichter zeigen, dass sich der Einsatz lohnt«

Mit der Zeit entwickelte sich die Einrichtung zu einem modernen Zentrum. Bis zu 26 Seniorinnen und Senioren werden hier von einem top-qualifizierten Team aus Pflege-, Betreuungs- und Hauswirtschaftskräften durch den Tag begleitet, um Selbstständigkeit und Lebensqualität so lang wie möglich zu erhalten. Neben der Tagespflege sind eine Senioren-WG, das Servicewohnen, eine Familienberatungsstelle und eine Kita auf dem Gelände untergebracht. Zwischen den verschiedenen Abteilungen besteht reger Austausch. Tagesgäste können sich auf ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Kontakten freuen. »Die lächelnden Gesichter zei-

gen, dass sich der Einsatz lohnt«, so die aktuelle Einrichtungsleiterin Carmen Conrad. »Wir feiern heute ein halbes Jahrhundert voller Menschlichkeit und Begegnungen.«

»Ein guter Moment, um danke zu sagen«

Das unermüdliche Engagement des Teams wird beim Jubiläumsfest auch vom stellvertretenden Bürgermeister Thorsten Redeker (CDU) gelobt. »50 Jahre sind ein ganz besonderer Anlass und ein guter Moment, um danke zu sagen an alle, die die Einrichtung über fünf Jahrzehnte begleitet und mit Leben gefüllt haben.« Eine Stadt lebe nicht nur von Gebäuden, Straßen und Projekten, sondern vor allem von Menschen, die Tag für Tag für andere da seien. »Diese gute Arbeit verdient Anerkennung über Parteigrenzen hinweg.« Sein Wunsch für die Zukunft: »Dass die Tagespflege Lippeaue auch weiterhin ein Ort für Gemeinschaft bleibt!«



Bei der Sitztanz-Performance ist gute Laune garantiert.

Tagespflege Lünen-Lippeaue

Marie-Juchacz-Straße 1a

44536 Lünen

Tel. 0 23 06 / 3 06 70 41

awo-rle.de

›Kopf in Bewegung‹

Mitmach-Vortrag und Trainingsreihe stärken Gedächtnis, Konzentration und Koordination

Wie bleibt das Gehirn auch im Alter möglichst lange fit und beweglich? Mit dieser Frage beschäftigt sich das neue kostenfreie Präventionsangebot ›Kopf in Bewegung – Kognitive Fähigkeiten im Alter erhalten und stärken‹, das am Montag, 28. September, im Museum der Stadt Lünen startet.

Zum Auftakt gibt es am 28. September um 11 Uhr einen Mitmach-Vortrag zum Thema ›Kognitive Gesundheit im Alter stärken‹. Anschließend folgen fünf Trainingstermine am 5., 12., 19. und 26. Oktober sowie am 2. November. Die Termine finden jeweils von 10 bis 12.30 Uhr im Museum der Stadt Lünen, Graf-Adolf-Straße 36, statt.



(v. re.): Projektleiterin Meike Terbeck, Jasmin Meichsner vom Kreis Unna und Stefanie Gatz von der Lünener Koordinierungsstelle Altenarbeit

© Foto: Stadt Lünen



Auf dem Programm stehen Übungen aus dem ganzheitlichen Gedächtnistraining und der Neurokinetik. Dabei werden unter anderem Konzentration, Aufmerksamkeit, Merkfähigkeit, Reaktionsfähigkeit, Denkfähigkeit, Koordination und Gleichgewicht angesprochen. Ergänzend gibt es alltagsnahe Informationen zu Bewegung, Ernährung, sozialen Kontakten und weiteren Faktoren für ein gesundes Älterwerden. Im Mittelpunkt steht die Freude an der Bewegung und geistigen Aktivierung – ohne Leistungsdruck!

Geleitet werden Vortrag und Training von Meike Terbeck, Sprachlehrforscherin und Linguistin, ganzheitliche Gedächtnistrainerin und zertifizierte Fachkraft für neurokinetisches Training. Unterstützt wird das Projekt vom Gesundheitsamt des Kreises Unna und der Techniker-Krankenkasse sowie vom Netzwerk Altenarbeit Lünen, dem Museum der Stadt Lünen und dem Mehrgenerationenhaus.

Tip: Die Teilnahme ist kostenfrei, die Plätze sind jedoch begrenzt. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldung und weitere Informationen gibt es bei der Koordinierungsstelle für Altenarbeit der Stadt Lünen / Netzwerk Altenarbeit
Stefanie Gatz
Tel. 0 23 06 / 1 04-12 07

Wir bieten Ihnen Stationäre Pflege und Kurzzeitpflege.



Seniorenzentren



SICHER, GEBORGEN UND ZU HAUSE.



Echt AWO. Seit 1919.
Erfahrung für die Zukunft.

Seniorenzentrum „An der alten Gärtnerei“

Waltroper Str. 25 • 44536 Lünen
Fon: 0231 - 9868090 • sz-luenen-ii@awo-ww.de

Seniorenzentrum „Minister Achenbach“

Hermann-Schmälzger-Straße 15-19 • 44536 Lünen
Fon: 0231 - 8783-1 • sz-luenen@awo-ww.de

BUCHtipp

aus der Redaktion

Mozarts vergessene Schwester

Im Juli wäre Mariann (»Nannerl«) – die älteste Schwester von Wolfgang Amadeus Mozart – 275 Jahre alt geworden. Und sie hatte wirklich ein außergewöhnliches Leben.

Ihr Vater Leopold Mozart hat es als Musiker selbst nie weit gebracht. Er versucht alles, um seine talentierten Kinder Wolfgang Amadeus und Mariann überall in Europa als Wunderkinder zu vermarkten. Mariann wird mit kaum 14 Jahren in den Musikmetropolen Wien, Paris und London als Klaviervirtuosin gefeiert. Doch ihr eigener Papa, von Ruhmsucht und Größenwahn getrieben, drängt sie immer mehr an den Rand. Schließlich lässt er seine Tochter gnadenlos fallen und beendet

ihre vielversprechende Karriere, um sich ganz Wolfgang zu widmen.

»Wir waren Wunder« erzählt von einer vertrackten und tragischen Vater-Tochter-Beziehung in einer Zeit, in der die Welt noch nicht bereit ist, Künstlerinnen eigenständigen Ruhm zuzugestehen. Und davon, wie es einer jungen Frau trotzdem gelingen kann, sich aus der Abhängigkeit eines übermächtigen, narzisstischen Vaters zu lösen, um ihre Freiheit zu finden, auch wenn sie dafür ihren großen Traum opfern muss.

Stefan Cordes · »Wir waren Wunder«
Thalia Verlag · 24,00 Euro



© Thalia Verlag

Anzeige

Knigge für den Trauerfall

»Kein Muss, aber eine Frage des Respekts«

Früher gab es feste Bräuche, die Menschen in Trauer Orientierung boten: Nach dem Tod eines Mannes trug die Witwe für ein Jahr schwarz. Vergnügungen waren in dieser Zeit tabu. Heute ist die Etikette weniger streng. Jedoch verspüren viele Trauergäste Unsicherheit. Worauf sollte ich bei der Auswahl meiner Garderobe achten? Wie verhalte ich mich bei der Beerdigung? Wir haben jemanden gefragt, der sich mit dem Thema auskennt.

© Foto: Bestattungshaus Möcke



Für Irina Möcke und ihren Sohn Santino sind höfliche Umgangsformen im Trauersaal ein Zeichen des Respekts.

»Die Vorgaben sind nicht mehr so strikt, man geht nach einem Verlust schneller ins normale Leben über«, sagt Bestatterin Irina Möcke. »Ein paar Knigge-Regeln sollten wir aus Höflichkeit aber dennoch beherzigen.« Die zeitlose Farbe Schwarz sei zu ernstesten Anlässen nach wie vor eine sichere Sache. Alternativ eigneten sich gedeckte Töne. »Außer wenn Angehörige sich dies explizit wünschen: Dann kann es auch schon mal bunt werden.« Grundsätzlich sollte die Kleidung für Friedhof und Trauerhalle nicht zu freizügig sein. Darüber hinaus empfehlen sich geschlossene Schuhe – was auch für den Gang durch den Ruheforst oder über

die Friedhofswiese angenehmer ist. »Wer eine Trauerfeier besucht, sollte eines im Hinterkopf haben«, so Irina Möcke. »Man kleidet sich nicht für sich selbst, sondern für die Person, um die es geht – ähnlich wie bei einer Hochzeit. Sofern es nicht anders vereinbart wurde, ist man daher gut beraten, zum besseren Kleid bzw. Hemd und Sakko zu greifen. Dies ist kein Muss – aber eine Frage des Respekts gegenüber dem Verstorbenen.«

Andere Benimmregeln verstehen sich eigentlich von selbst: pünktlich erscheinen, Kopfbedeckungen im Saal abnehmen, das Handy ausschalten, Gespräche während der Rede unterlassen ... »Wer sich unsicher bezüglich weiterer Umgangsformen oder auch eventueller Blumenspenden oder Geldgeschenke ist, in der Trauerphase aber nicht den direkten Kontakt zu den Hinterbliebenen suchen möchte, kann uns jederzeit ansprechen«, so die Bestatterin.

Bestattungshaus Möcke

Seelhuve 11 · 44532 Lünen · Tel. 0 23 06 / 20 24 20
www.moecke-bestattungen.de

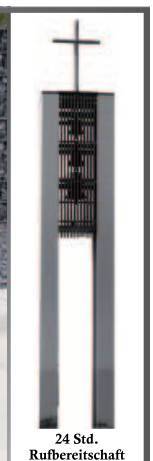


Bestattungshaus Möcke

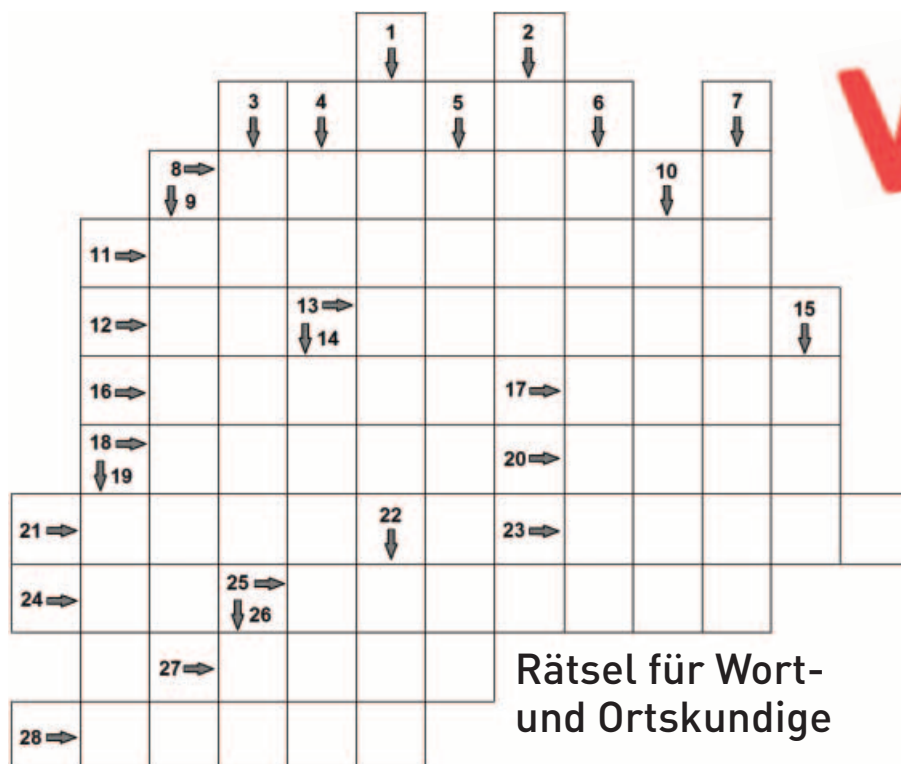
44532 Lünen - Seelhuve 11 - Tel. 023 06 / 20 24 20
Bürozeiten: Mo - Do 9.00 bis 16.30 Uhr | Fr 9.00 bis 15.00 Uhr

59368 Werne - Lünener Straße 32 - Tel. 023 89 / 4998
nach telefonischer Absprache

www.moecke-bestattungen.de



24 Std.
Rufbereitschaft



Rätsel für Wort- und Ortskundige

1 Drauf, wenn er zum Topf passt! 2 Traumort vor ina-von-Arnim-Weg in Altlünen 3 hiesige Netz-Teile: C1, R12, S40 4 damit wird fahren routiniert 5 von Lyon bis ans Mittelmeer 6 Im Gegensatz zu ihnen (und Kartoffeln) waren Biber und Ratten auch ursprünglich in Europa beheimatet. 7 worunter beschuldigte Politiker bei Untersuchungsausschuss-Befragungen bisweilen leiden 8 Tonnen und Flaschen – und Taschen vor dem Waschen ... 9 ›Himmelfahrts‹ hier nicht primär mit ›Kommando‹ verbunden, eher mit Zuckerwatte und Co 10 als Chancen echte, als Zahlen rationale und irrationale 11 gehört zum ältesten Gebäude der Stadt (Stichwort St. Georg) 12 der Erle, den Pappeln, der Geist sind danach hiesige Straßennamen 13 Laakstraßen-Baudenkmal

14 schwerer zu knacken als Rätselfragen 15 Getränk, wenn Geduld gefragt 16 feste Gewohnheiten führen nach Me zu Anerkennung 17 organisches Dach überm Kopf 18 Im Gegensatz zu 20 heißen eher jüngere so (z.B. die Frohms, die im 22). Auf Französisch Amsel. 19 Einer alleine ist noch kein Gedicht. 20 Werner war eine Frau mit Pfiff 21 zu Herzen gehend 22 City-Parkhaus: Christinen... 23 steigt aus dem Ufo und wird nach 19 SO GESCHRIEBEN 24 ...pelweg in Brambauer: klein aber mit eigener Bushaltestelle 25 Dem nach Fließen strebenden Wasser geht's manchmal auch nicht besser als dem Autofahrer. 26 ungefähre Abkürzung vervollständigt ppenberger 27 haben Jugendliche von früher einfach in ihrem Wortschatz gelassen und blieben dabei ebenso

28 Drummer-Boy samt ›still‹ in ruhender Weihnachtslied-Gewässerzustands-Beschreibung

Die Auflösung gibt's im nächsten Stadtmagazin. Oder schreiben Sie gern eine Mail – auch bei Kritik, Rückfragen oder wenn Sie ein paar leichtere Extra-Tipps haben möchten:
christian.hirdes@stadtmag.de

Auflösung letztes Rätsel

1 Korn 2 gefragt 3 Ehen 4 fegen 5 Eieruhr 6 Uni 7 Ekstase 8 raten 9 Geo 10 Wuerste 11 Feuerwehr 12 einkaufen 13 Geistern 14 er 15 tera 16 at 17 Nu 18 Ansgar 19 ia 20 his 21 TTT 22 Rae-te

Stadt Lünen

Wir suchen dich!

Werde IGA-Guide für Lünen

Du interessierst dich für Lünen, gehst gern auf Menschen zu und möchtest Besucher*innen durch Lünen führen?

Dann komm in unser Team!

In unserem Kurs erhältst du das nötige Wissen, um Besucher*innen als IGA-Guide kompetent zu begleiten und Gästeführer*in für Lünen zu werden.

Kursstart: 30.09.2026 | 17 Termine bis 14.02.2027



Beautiful Motion

So schön kann Bewegung sein

Mehr Leichtigkeit. Mehr Komfort. Mehr Freude an jedem Schritt. Mit ara MOTION präsentiert ara Shoes einen Sneaker für Frauen, die aktiv durchs Leben gehen und dabei weder auf ein gutes Gefühl noch auf einen modernen Look verzichten möchten.

Von Sportprofis entwickelt

Ob auf dem Weg ins Büro, beim Stadtbummel, auf Reisen oder beim Waldspaziergang: ara MOTION begleitet jede Bewegung angenehm weich und unterstützt ein natürliches Laufgefühl. Gemeinsam mit der Deutschen Sporthochschule Köln entwickelt, verbindet der neue Sneaker das Komfort-Know-how von ara Shoes mit einem sportlichen, selbstbewussten Design. Das Besondere spürt man vom ersten Schritt an: Die speziell entwickelte Sohle unterstützt ein fließendes Abrollen und fördert eine leichte, dynamische Motorik. Gedämpfte Bereiche unter Vorderfuß und Ferse federn jeden Schritt ab – für das Gefühl, auch nach vielen Stunden noch gerne weiterzugehen.

Praktisch:

›Touch&Walk‹-Einschlupfhilfe

Gleichzeitig gibt ara MOTION genau dort Halt, wo er gebraucht wird, ohne die Bewegungsfreiheit einzuschränken. Die griffige Laufsohle garantiert einen sicheren Gang auf unterschiedlichen Böden, während sich die Fersenform an den Fuß schmiegt und für einen ausgewogenen Sitz sorgt. Auch beim Anziehen zeigt sich, wie konsequent ara MO-

TION für einen unkomplizierten Alltag gedacht ist: Dank der praktischen ›Touch&Walk‹-Einschlupfhilfe lässt sich der Sneaker besonders bequem anziehen. Das anatomisch geformte Fußbett und ein extra weiches Dämpfungskissen im Fersenbereich runden das Komforterlebnis ab.

Dieser Sneaker darf gesehen werden

Doch ara MOTION fühlt sich nicht nur gut an – der Sneaker darf auch gesehen werden. Kräftiges Blau, leuchtendes Gelb, intensives Violett, klassisches Schwarz und ausdrucksstarke Multicolor-Varianten bringen Energie in jedes Outfit. Spannende Materialkombinationen, glänzende Akzente und kontrastierende Sohlen verleihen den Modellen einen modernen, urbanen Charakter. Damit ist die Kollektion wie gemacht für Frauen, die viel vorhaben und ihren eigenen Stil leben. Für Frauen, die morgens nicht wissen, wohin der Tag sie führt – aber sichergehen möchten, dass ihre Schuhe alles mitmachen. ara MOTION ist mehr als ein Sneaker. Es ist die Gewissheit, den ganzen Tag auf den Beinen bleiben zu können – komfortabel, selbstbewusst und im eigenen Rhythmus.

© Foto: ara Shoes



Ein Schuh für Frauen, die viel vorhaben

© Foto: ara Shoes



© Foto: ara Shoes

ara Shoes Factory Outlet
In den Hummelknäppen 10
44534 Lünen
Tel. 0 23 06 / 9 78 92 52
www.ara-shoes.com



Pilze: herrliche Herbstgenüsse!

Champignons, Steinpilze, Pfifferlinge – hmmmh!!! Auch wenn so manche Schwammerl bereits im Sommer in Salat- oder Grillvariante genossen wurden, steigt das kulinarische Pilzverlangen der Redakteurin Richtung Herbst instinktiv immer intensiver an.

Moment mal – Schwammerl?

Ganz genau! In meiner Kindheit war ich häufig zum Skiurlaub in Bayern und Österreich und daher ist mir dieses charmante Schmankerlfremdwort seit zig Jahrzehnten höchst vertraut. Über den Namen selbst habe ich mir aber nie Gedanken gemacht, schließlich wollte ich in den Ferien keine Vokabeln lernen! Vor nicht allzu langer Zeit sprach mich aber eine Freundin sehr irritiert an, als ich mal wieder von Schwammerln schwärmte: »Moment einmal, das klingt doch wie Schwamm, wer mag denn so was?« Ups, sie hat Recht: Als ich spontan im Internet nachschaute, was es mit der Bezeichnung auf sich hat, entdeckte ich, dass der dem Althochdeutschen entstammende Ursprungsbegriff ›swamp‹ – und sogar die noch ältere griechische Sprachwurzel ›Somphos‹, aus der auch der heutige Sumpf erwuchs – originär schwammig und porös bedeutete. Da sich Pilze ebenso mit Wasser vollsaugen wie Schwämme, wurde der Begriff vermutlich im Laufe der Zeit auf sie übertragen. So verdattert ich ob dieser mir völlig neuen Wahrnehmung des Wortes war, offenbarte sich mir aber sofort auch eine weitere, persönliche Parallele: Sobald ich Schwammerl sehe oder schnupper, läuft mir ad hoc das Wasser im Mund zusammen – Nomen es Omen, besser geht's nicht! ☺



Der Wald schmaust auch

Es gibt aber neben dem Wasserspeichern noch zahlreiche Besonderheiten, die Pilze in sich tragen – und auch weit verbreiten. Selbst wenn bislang lediglich (!) circa 100.000 Pilzarten genauer bekannt sind, gehen WissenschaftlerInnen davon aus, dass weltweit bis zu fünf Millionen Arten existieren und einen unschätzbaren Wert für die Erhaltung einer gesunden Natur mit sich bringen: als kreative Müllabfuhr und Recycling-Experten. Sie bauen beispielsweise Holz, vertrocknete Blätter, Früchte, aber auch Horn und Fette ab und führen dabei Stickstoffverbindungen und andere Elemente in den Boden zurück, die dadurch Pflanzen und Tieren erneut zur Verfügung stehen. Sprich: Auch der Wald erhält durch Pilze für sich und seine BewohnerInnen eine fantastische lebenswichtige Ernährung.

›Tierische Pflanzen‹

Neuerdings fragen sich erstaunlicherweise jedoch immer mehr Vegetarierinnen und Veganer, ob sie Trüffel oder Morcheln überhaupt essen dürfen und wollen. Der Grund für diese Zweifel liegt in der außergewöhnlichen Wesensart von Pilzen. Ebenso wie Blumen und Kräuter sind sie sesshaft und wachsen auf Weiden, Wiesen und sogar direkt an Bäumen. Und auch einige Zell-Eigenschaften sprechen für eine florale Verwandtschaft. Allerdings bestehen Zellwände von Pilzen nicht aus Cellulose, sondern aus Chitin – dem Stoff, aus dem die Zellwände der meisten Gliederfüßer wie Spinnen, Insekten und Krebsen geschaffen sind. Zudem besitzen Pilze kein Chlorophyll, können also nicht wie Pflanzen aus Licht und



Kohlendioxid Zucker herstellen. Daher müssen sie sich wie Tiere durch die Aufnahme organischer Substanzen ernähren, die sie in gelöster Form aus der Umgebung aufnehmen. Nach heutiger Kenntnis sind Schwammerl von daher näher verwandt mit Vierbeinern als mit Rosen, Tulpen oder Nelken. Feststeht aber: Pilze sind weder Tiere noch Pflanzen, sondern mittlerweile anerkannte eigenständige Lebewesen. Sie sind, was sie sind – und sie sind vegan! Vor allem schenken sie unserem Organismus erstklassige ›Beilagen‹ wie Vitamin B und D, Kalium, Phosphor und Selen sowie gesundheitsfördernde Proteine, die vor allem für VegetarierInnen besonders wertvoll sind, und sie stillen mit ihren herzhaften Geschmacksnuancen interessanterweise auch den Appetit auf ›Fleischliches‹. Guten Appetit!

AD

Champignon-Käse-Suppe

(4 Portionen)

500 g Champignons
2 EL Sonnenblumenöl
1 Zwiebel & 2 Knoblauchzehen
2 EL Butter & 2 EL Mehl
250 ml trockener Weißwein
400 ml Gemüsebrühe
150 ml Milch
50 ml Sahne
50 g Frischkäse
200 g Gouda
Salz und Pfeffer
1 Spritzer Zitronensaft
2 TL gehackter Thymian



© Foto: Prasanth Kigen - stock.adobe.com

Die Pilze mit Küchenpapier leicht abreiben, eingetrocknete Schnittstellen wegschneiden und – falls doch etwas schmutzig – kurz abrausen und trocknen. Je nach Größe halbieren oder in Scheiben schneiden und in einer Pfanne mit heißem Öl rundum anbraten, dann mit Salz, Pfeffer und einem Teelöffel Thymian würzen und beiseitestellen.

Geschälte Zwiebel und Knoblauchzehen zart würfeln und in einem Topf in zerlassener Butter bei mittlerer Temperatur glasig dünsten. Nun das Mehl dazugeben und etwas ›anschwitzen‹, schließlich mit dem Wein ablöschen und rund

Obacht!

Der Herbst ist die perfekte Zeit, im Wald Schwammerl zu erstöbern und zu Hause kulinarisch zu verwerten. Allerdings haben so manche Speisepilze giftige Doppelgänger, die sogar tödliche Schäden verursachen können. Tipp: Sammeln Sie ausschließlich Pilze, die Sie ohne Zweifel identifizieren können, und nehmen bei Sammelpremiere unbedingt die Erfahrung eines erfahrenen Guides in Anspruch.

Hier empfehlen sich die vhs-Kurse ›Kleine Pilzkunde‹ am 19. September und 25. Oktober. Nach einem einleitenden Vortrag wird im Verlauf einer Exkursion durch den Cappenberger Wald unter sachkundiger Führung die vielfältige Pilzwelt erkundet. Neben vielen interessanten Informationen zum Leben der ›tierischen Pflanzen‹ steht die Bestimmung der verschiedenen genießbaren und ungenießbaren Waldpilze im Vordergrund. Achtung: Im Cappenberger Wald ist es nicht gestattet, Pilze zu sammeln. Nur der Dozent darf sie zu Schulungszwecken entnehmen.

›Kleine Pilzkunde‹

19.09. + 25.10. · 12.30–16.15 Uhr
Anmeldung über www.vhs-luenen.de

drei Minuten köcheln lassen. Jetzt Brühe und Milch hinzugeben und die Suppe unter regelmäßigem Rühren rund 10 Minuten sämig kochen. Dabei peu à peu den geriebenen Gouda dazugeben, schmelzen lassen und dann mit dem Frischkäse und einem Schuss Sahne verrühren. Letztendlich die Pilze untermischen, alles nach Gusto mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft abschmecken und mit einem Teelöffel Thymian garnieren.

Gefüllte Champignons

(4 Portionen)

12 große Champignons
1 Zwiebel
250 g Blattspinat
(evtl. TK-Variante)
7 EL Butter
Salz, Pfeffer & Muskatnuss
1 Tomate
150 g Emmentaler Käse
3 EL Semmelbrösel



© Foto: Suci Kigen - stock.adobe.com

Die Champignons putzen, die Stiele abdrehen und diese in kleine Stückchen schneiden. Zwiebel schälen und fein würfeln. Tomate waschen, vierteln und nach Entfernung der Stielansätze ebenfalls würfeln. Frischen Spinat waschen, trocken-schütteln und hacken.

In einer Pfanne bei mittlerer Temperatur vier EL Butter erhitzen und darin die Zwiebelchen anschwitzen, dann die Pilzstielteilchen dazugeben und zwei, drei Minuten schmoren. Nun kommt der Spinat dazu und schmort auch noch mal drei Minuten mit. Alles mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss würzen. Die Mischung in die Pilzhüte füllen und mit Semmelbröseln, geriebenem Emmentaler und ganz oben mit den restlichen Butterflöckchen bestreuen. Jetzt geht es in den vorgeheizten Backofen (180°), wo die Champignons ein Viertelstündchen überbacken werden. Fertig ist das perfekte Schmankerl als Vorspeise oder fantastisches Fingerfood.

Mit den Menschen für die Menschen.

AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems

Ambulante Pflege Lünen

Tagespflege Lünen

Tagespflege Unna

Haben Sie Interesse? Wir beraten Sie gerne: 02306 - 3067041

www.awo-rle.de/leben-im-alter

Grüße aus der Totalitätszone

»Es zeigt, dass wir alle Menschen sind«

Es ist eine Szene wie aus einem Endzeitfilm: fliegende Schatten, stumme Vögel, graues Zwielflicht mitten am Tag. Wenn sich der Mond vor die Sonne schiebt, gerät die Natur aus dem Takt. Am 12. August ereignete sich die erste totale Sonnenfinsternis in Europa seit 1999. Während über Deutschland nur eine Teilverfinsterung sichtbar war, kamen die Menschen auf den Balearen in den vollen Genuss. Mit dabei: Gian Luca Fusillo aus Lünen-Horstmar.

»Wie angeknabbert«

»Es war faszinierend – aber irgendwie hatte ich mir den Moment noch dunkler vorgestellt«, schildert er seine Eindrücke von Palma de Mallorca. »Um circa 19.30 Uhr ging es los: Zunächst sah die Sonne wie angeknabbert aus. Ab 20.25 Uhr wurde es merklich kühler und schummriger. Gegen 20.31 Uhr zeichnete sich die tief stehende Sonne nur noch als kleine Sichel über dem Meer ab, um kurz darauf für 1,5 Minuten komplett zu verschwinden.« Der 21-Jährige hat den Himmel schon länger im Blick: Er bestaunte den Blutmond von der Pyramide in Horstmar aus, reiste zu den Perseiden-Schauern ins Sauerland und verfolgte die Sendungen von Harald Lesch. »Ich habe auch verschiedene Apps, mit denen ich die Sterne am Himmel bestimmen kann: Wie heißen sie, wo liegen sie, wie viele Lichtjahre sind sie entfernt? So etwas interessiert mich einfach.« Auf dem Online-Portal timeanddate.de erfuhr er von der anstehenden totalen Sonnenfinsternis. »Der Kernschatten sollte von Grönland ausgehend über den Atlantischen Ozean bis zu den Baleareninseln ziehen. Ich habe zu meinem Vater gesagt: Das ist nicht weit weg! Im Sommer ist es warm! Wollen wir uns das nicht anschauen und ein, zwei Tage Urlaub dranhängen? Zum Glück haben wir rechtzeitig gebucht – bevor der Hype begann.«

Ein etwas anderer Strandurlaub

Auf Mallorca wurde das Naturschauspiel wie ein riesiges Volksfest gefeiert: Die Playa de Palma war als eine von neun offiziellen Beobachtungszonen ausgewiesen. Bereits ab dem frühen Morgen galten besondere Verkehrsbeschränkungen. »Viele Menschen strömten aus dem Landesinneren an den Strand«, erzählt Gian Luca Fusillo. Irgendwann war das ganze Areal voller Schaulustiger, von Familien mit Picknickdecken über Ballermann-Urlauber, die rein zufällig vor Ort waren, bis hin zu Schwimmern, die das Ereignis im Wasser begleiten wollten. Man hörte



Der junge Lünener Gian Luca Fusillo reiste mit seinem Vater Marco nach Mallorca, um die totale Sonnenfinsternis live am Strand mitzuerleben.

spanische, italienische, englische und deutsche Stimmen – ich habe mich sogar mit einer Familie aus Marl unterhalten. Alle trugen unterschiedliche bunte Brillen und hielten ihre Handys bereit. Irgendwann zückten sogar die anwesenden Polizisten ihre Sofi-Brillen. Als die Sonne wieder hinter dem Mond hervorschien, brach Jubel aus. Das war schon ergreifend: So viele Leute, die alle zum selben Punkt am Himmel gucken. Es zeigt, dass wir alle Menschen sind, egal wie alt wir sind, welche Sprache wir sprechen oder wo wir herkommen.«

»Es lohnt sich wirklich, so etwas einmal im Leben zu sehen«

Einziger Wermutstropfen: Das Spektakel hatte gerade erst begonnen, da war es auch schon wieder vorbei. Wer dem Zauber verfallen ist, muss jedoch nicht lange warten: Die nächste totale Sonnenfinsternis wird im August 2027 über Süds Spanien und Nordafrika zu betrachten sein. Ob Gian Luca Fusillo dann wieder eine Reise geplant hat? »Bisher noch nicht, im Hochsommer ist es dort sehr warm.« Ganz ausschließen will er es aber auch nicht. »Wenn Freunde fragen, ob ich mitkomme, kann ich bestimmt nicht nein sagen.« Er empfiehlt jedem, der noch keine Sonnenfinsternis miterlebt hat, dies im kommenden Jahr nachzuholen. »Es lohnt sich wirklich, so etwas einmal im Leben zu sehen!«



© Foto: Gian Luca Fusillo



© Foto: Gian Luca Fusillo

Kurz vor Sonnenuntergang sah die Sonne »wie angeknabbert« aus.



© Foto: Gian Luca Fusillo

Im Moment der Totalität ist die Sonne nur noch als leuchtender Kranz sichtbar.

Es werde Licht!

Auch nach der Sonnenfinsternis erwarten uns noch spektakuläre Highlights in der Dunkelheit, die uns unsere Heimat auf faszinierende Art erleben lassen. Vom 23. Oktober bis zum 6. November bietet das Netzwerk ›HELLWEG – ein LICHTWEG‹ zum neunten Mal im östlichen Ruhrgebiet ein besonderes Programm rund um die Lichtkunst – selbstverständlich auch wieder in Lünen.

Neben den 51 bereits vorhandenen Lichtkunstwerken im öffentlichen Raum, die den Hellweg von Ahlen bis Fröndenberg und von Lippstadt bis Unna mit Lichtkunst in Szene setzen, wird es ein umfangreiches Angebot geben. So werden in diesem Jahr zusätzlich zu den Außeninstallationen Lichtkunstwerke renommierter Lichtkünstler in Kirchenräumen und/oder historischen Gebäuden installiert. Für die Präsentation vorgesehen sind Kunstwerke u. a. von Jan van Munster, François Morellet, Timm Ulrichs, Spencer Finch, Mischa Kuball, Christoph Dahlhausen, Andreas Horlitz, Molitor & Kuzmin, Volkhard Kempster und Margareta Hesse.



© Foto: Sabine Schirdewahn

Die ausgewählten Orte sind besondere Räume der Wahrnehmung und Architektur, die durch die Lichtkunst eine neue Dimension erhalten. Die Lichtkunstwerke werden so inszeniert, dass



Der Flusswächter bei seiner Nachtwache

sie mit dem Raum in Dialog treten und neue Interpretationsräume schaffen. Das Konzept eröffnet faszinierende Möglichkeiten, Kunst, Spiritualität und Öffentlichkeit in neuen Bedeutungszusammenhängen zu verbinden.



© Foto: Christina Eickens

Tipp: In Vorträgen und Diskussionsrunden an den jeweiligen Ausstellungsorten sollen die damit im Kontext stehenden Themen vertieft werden. Erkundet werden können alle Kunstwerke selbstständig, per geführten Lichtreisen oder im Rahmen von Vor-Ort-Führungen.

Nächte der Lichtkunst

23.10.–06.11.

Weitere Informationen zum Programm gibt es unter
www.hellweg-ein-lichtweg.de
www.luenen.de/kulturbuero

Ev. Altenzentrum Lünen

- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Ambulante Pflege
- & mehr

📍 Bebelstraße 200
44532 Lünen

☎ Telefon
02306 9447725

✉ Mail
eal@diakonie-ruhr.de

🌐 Internet
www.diakonie-ruhr.de

Diakonie 
Ruhr



Vom ›Klassen-Clown‹ zur Comedy-Queen

Promi-Interview mit Lisa Feller

Von der TV-Serie ›Schillerstraße‹ über Shows wie ›Quatsch Comedy Club‹, ›Nightwash‹ oder ›Ladies Night‹ bis hin zu den ›Mitternachtsspitzen‹: Komikerin Lisa Feller ist ein gern gesehener Gast in deutschen Wohnzimmern. Und auch auf den Bühnen des Landes fühlt sich die sympathische Münsteranerin wie zu Hause. Im Oktober präsentiert sie ihr aktuelles Live-Programm ›Schön für Dich!‹ im Heinz-Hilpert-Theater. Mit Herz und scharfer Pointe zeigt die Entertainerin, wie erfrischend Comedy ohne Zeigefinger-Plattitüden sein kann.

Name: Lisa Feller

Alter: 50

Geburtsort: Düsseldorf

Ausbildung/Studium: Hab' ich!

Erinnern Sie sich noch daran, was Sie als Kind werden wollten?

Erst Prinzessin, dann Tierärztin

Wie hätte Teenager-Lisa wohl reagiert, wenn man ihr gesagt hätte, dass sie einmal berühmt sein wird?

Sie hätte gefragt, ob sie dafür das Abitur denn dann noch braucht.

Wann bzw. in welcher Situation ist Ihnen klar geworden, dass Comedy Ihre Berufung ist?

Das war eher so ein schleichender Prozess. Erst Klassenclown und dann die Erkenntnis, dass das sogar ein Beruf sein könnte.

Wie ist Ihre Verbindung zur Stadt Lünen?

Ich war schonmal mit dem ›Frauenkracher‹ in Lünen, das war toll! Und jetzt endlich solo.



© Foto: Boris Breuer

Lieblingssessen: Leider das meiste.

Was macht Ihnen Angst? Aggressivität

Was macht Sie happy? Meine Kinder

Mit welcher bekannten Persönlichkeit (tot oder lebendig) würden Sie sich gern mal auf eine Tasse Kaffee treffen?

John Colgan. Der hat Kaugummi mit Geschmack erfunden. Wie kommt man darauf?

Ihr Job ist es, Menschen zum Lachen zu bringen. Über wen oder was können Sie selbst herzhaft lachen?

Ich lache wirklich über viel. Bei LOL wäre ich nach einer Minute raus.

Stehen Sie lieber auf der Bühne oder vor der Kamera?

Auf der Bühne. Man kriegt direktes Feedback. Kein Schnitt, alles echt.

Müssen Personen aus Ihrem Bekanntenkreis fürchten, sich in Sketchen wiederzuerkennen?

Natürlich. Was meinen Sie, warum ich so ein nettes Umfeld habe? Die trauen sich gar nicht mehr, sich daneben zu benehmen!

Das außergewöhnlichste Erlebnis in Ihrer Zeit als Comedienne:

Zu viele, um sich zu entscheiden. Viele Highlights, eine Dauerschleife aus kleinen Wahnsinnsmomenten. Genau deshalb mach ich das!

Sie engagieren sich privat für den Verein ›Frauenhaus und Beratung e. V.‹ – warum liegt Ihnen das Thema am Herzen?

Wir Frauen müssen zusammenhalten. Und da möchte ich an die Frauen denken, die nicht so viel zu lachen haben.

Wie sieht Ihr Engagement konkret aus? Meine Quizshow-Gewinne gehen alle an den Verein und bei meinen Shows steht



da eine kleine Spendendose. Ich weiß genau, wohin das Geld geht und dass es bei den Frauen in Not ankommt.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten ...

Weltfrieden. Klingt abgedroschen, aber es wäre ein Traum!

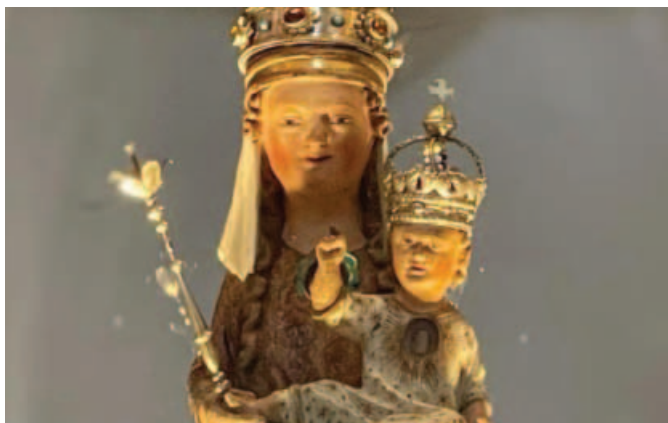
Der Titel Ihres aktuellen Programms lautet ›Schön für Dich!‹. Ist das ernst oder eher trotzig gemeint?

Wie schön ist das, wenn wir aus vollem Herzen jemandem was gönnen können und ›Schön für Dich‹ auch meinen! Aber das Schöne ist doch, dass dieser Satz eben keine klare Antwort gibt, sondern vielschichtig ist wie jede Kommunikation.

Machen Sie uns neugierig: Wo kann man Sie demnächst auf der Bühne sehen?

Am 15.10. bin ich im Heinz-Hilpert-Theater! Wenn DAS nicht mal eine gute Nachricht ist!

Lisa Feller: ›Schön für Dich!‹
15.10., 19.30 Uhr · Heinz-Hilpert-Theater



© Foto: Museum Stadt Lünen

Im Vortrag am 24.09. erwartet uns ein kunst- und kulturhistorischer Blick auf ein bedeutendes Objekt der Lüner Stadtgeschichte: ›Die Madonna in St. Marien‹.



© Foto: Dr. Barbet Mantz

Am 23. 09. erfahren wir viele interessante Details über den Architekten Anton Huber, der 1925 den Altbau des Museums Lünen entworfen und gebaut hat.

Das Museum gehört uns!

Wie wird ein Museum zu einem Ort, an dem sich möglichst viele Menschen wiederfinden – und was können wir dafür tun? Das können wir vom 23. bis zum 27. September entdecken beim Festival ›Wem gehört das Museum?‹.

Offener Treffpunkt für die gesamte Stadtgesellschaft: Im Zuge spannender Kurzführungen und bei höchst interessanten Vorträgen lernen wir unser Museum und die große Bedeutung von historischen und künstlerischen Relikten völlig neu kennen. Es wird aber auch ordentlich geplauscht, beispielsweise am Samstag (26.09.) von 10–13 Uhr am Marktstand vor dem Museum mit Waffeln und ein bisschen Zeitvertreib für Groß und Klein.

Auch am letzten Tag des Festivals (27.09., 10–13.30 Uhr) geht es höchst lebendig zu: in der Abschlussrunde ›Bring your Coffee‹. Fünf Tage lang wurde gefragt, diskutiert, ausprobiert und zugehört. Jetzt werden die Ideen der Festivaltage gemeinsam gesammelt, gebündelt, sortiert und Überlegungen gemacht, was daraus für das Museum entstehen kann. Übrigens muss kein Kaffee mitgebracht werden – den gibt es samt Keksen im Museum. Was aber gern mitgebracht werden sollte: Zeit, Neugier, Gedanken, Ideen und gerne auch Widerspruch.

Tipp: Man muss nicht fünf Tage dabei sein. Man muss nichts wissen. Man kann einfach kommen, zuhören, mitreden, widersprechen, Fragen stellen – oder nur mal schauen.



Führungen

23.09., 17–17.45 Uhr / 26. + 27.09., 15.15–16 Uhr

Vorträge

23.09., 18 Uhr ›Anton Huber · Architekt und Designer zwischen Jugendstil und Reformarchitektur‹

24.09., 10.30 Uhr ›Die Madonna in St. Marien – Weise uns den Weg‹

24.09., 12 Uhr ›Heimat gestalten – Westfalen erzählen‹

24.09., 14 Uhr ›Museum Falkenhof in Rheine – ein Museum für alle‹

24.09., 15.30 Uhr ›Neuer Raum für die alten Römer in Bergkamen‹

24.09., 17 Uhr ›Das Museum gehört allen. Aber wie?‹

25.09., 15 Uhr ›Wie ist Teilhabe in der kommunalen Museumsarbeit möglich?‹

25.09., 16.30 Uhr ›Erinnerungskultur heute · Die Bergbau-App‹

26.09., 12 Uhr ›Demokratie als museales Thema · mit anschließendem Publikumsgespräch‹

Weitere Infos zum umfangreichen Programm gibt es auf www.luenen.de/de/mein-luenen/museum/museumsfestival.php

DER VORSORGE-EXPERTE RÄT:

„Ein Bestattungs-Vorsorge-Vertrag bedeutet, selbst zu bestimmen und die Familie zu entlasten – auch finanziell.“

Machen Sie es wie ich:
Einfach mal ein paar Nüsse zur Seite legen!
Und eine Sorge weniger haben.“

Noch Fragen?
Sprechen Sie uns an.



Kirchhof-Merten

Bestattungen • Vorsorge

Telefon (02306) 9 42 30 30

Vorsorge • Trauerhalle • Abschiedsräume • Trauercafé

Der Johanniter-Hausnotruf

Zuhause und unterwegs ein gutes Gefühl.



Wir beraten Sie gerne!

www.johanniter.de/hausnotruf
0800 32 33 800 (gebührenfrei)



JOHANNITER



© Foto: Zuzanna Szpital

Musikgenuss hoch vier

Im Zuge der 18. Lüner Konzertreihe erwarten uns im Hansesaal wieder fünf kochkarätige Konzerte mit international renommierten KünstlerInnen. Den Auftakt macht das Viatores Quartet am 25. September mit Werken u. a. von Mozart und Beethoven.

2024 gewannen die vier fantastischen Musiker Louisa Staples & Johannes Brzoska (Violine), Gordon K.H. Lau (Viola) und Umut Sağlam (Violoncello) u. a. den Ersten Preis beim Mendelssohn-Bartholdy-Wettbewerb sowie zwei Sonderpreise bei einem angesehenen Streichquartett-Wettbewerb in London. Das junge Berliner Ensemble benennt sich nach dem ›Viatore‹ (lat.), dem Reisenden. Der Name verweist auf die Herkunft der Mitglieder, die aus Großbritannien, Deutschland, Hongkong und der Türkei stammen. Nun dürfen wir uns mit ihnen auf eine traumhafte musikalische Reise begeben.

Viatores Quartet

25.09., 20 Uhr

Hansesaal

Einzelkarten- und Abo-Bestellung & weitere Infos:
www.luenen.de/konzertreihe



© Foto: Jürgen Kramer

Jenseits der Grenzen

Am 29. September geht es in der Theater-Performance ›Beyond the Lines‹ keiner geringeren Frage nach als der, ob ein Raum jenseits von Krieg, Gewalt, Streit und Ausgrenzung möglich ist.

Gerade in jüngster Zeit werden verschärft rote Linien gezogen. Sie trennen Freunde und Feinde, Inländer und (vermeintliche) Ausländer, Angehörige der eigenen und der fremden Religion, Gläubi-

ge und Atheisten. Was genau ist eigentlich Antisemitismus und warum erhebt er zuverlässig sein Haupt, sobald sich die Spannungen innerhalb einer Gesellschaft verstärken? Was steckt hinter der Ausgrenzung von muslimischen Menschen in unserem Land? Wie können wir angesichts des Krieges in Israel/Palästina die Brücken im interreligiösen Dialog zwischen Judentum, Christentum und Islam aufrechterhalten? Wir hoffen das Beste! Im Anschluss findet ein Nachgespräch mit den Schauspielern statt.

›Beyond the Lines‹

29.09., 19.30 Uhr

Heinz-Hilpert-Theater

Eine literarisch-musikalische Zeitreise

Was haben Wolfgang Amadeus Mozart, Friedrich Schiller und Bettina von Arnim gemeinsam? Feststeht: Sie lebten im selben Zeitalter und könnten sich theoretisch sogar begegnet sein, stehen jedoch für unterschiedliche kulturelle Epochen. Die neue Ausgabe der Kulturreihe ›Saite an Seite‹ gibt ihnen und anderen historischen Größen eine Bühne.



Friedrich Schiller, porträtiert von Ludovike Simanowiz im Jahr 1794

© Foto: Wikipedia / gemeinfrei

›Die ›Klassik‹-Vorstellung in unserer literarischen Reise durch die Zeit findet nun – nach krankheitsbedingter Verschiebung – am 1. Oktober im Gemeindesaal St. Georg statt‹, verkündet Organisator Peter Strube. ›Neben der ›Weimarer Klassik‹ finden sich auch Autoren im Umfeld der Zeit ein – drumherum.‹ Sehenswert: Die Veranstaltung wird durch eine kleine Ausstellung eingerahmt.

›Saite an Seite‹

Reise durch die Zeit mit Musik und Literatur

01.10., 19 Uhr

Gemeindesaal St. Georg



© Foto: Stadtbibliothek Lünen

Die Bücherei neu entdecken

Mit einem bunten Programm für Groß und Klein feiert die Stadtbücherei am 24. Oktober den Tag der Bibliotheken. Den Auftakt macht um 10 Uhr der Workshop ›Programmieren mit dem Elefanten‹ für Kinder von 4–6 Jahren und vermittelt spielerisch erste Programmierkenntnisse. Ab 13 Uhr sorgt ein Mario-Kart-Turnier für spannende Rennen, bevor um 14 Uhr das Escape-Spiel ›Glitch‹ für Jugendliche ab 14 Jahren startet – eine Mischung aus Realität und virtueller Welt.

Weiter geht's um 17 Uhr mit der Lesung ›Die drei!!! – Verrat im Internat‹ der Lüner Autorin Dorothea Stiller. Zum Abschluss lädt die ›Texttwerkstatt Werne‹ um 18.30 Uhr zu einer Lesung aus ihrer neuen Anthologie ›In den Flüssen der Zeit‹ ein, die historische und fantastische Geschichten aus der Region verbindet. Alle Veranstaltungen sind kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich – vor Ort, per Mail an stadtbuecherei@luenen.de oder telefonisch unter 0 23 06 / 1 04-26 18.

Tag der Bibliotheken

24.10., 10–18 Uhr · Treffpunkt Persiluhr

Sudoku

einfach

6		4			9		8	
	2		1					3
3		8				6	9	
				1			3	6
		6	7		2	9		
1	4			9				
	7	1				3		8
2					6		7	
	6		8			4		2

schwierig

				5	9			
	4		8	7			5	
		3	6			7		
4						8	6	
9	7						2	5
	6	5						7
		1			3	4		
	3			1	5		9	
			4	2				

6	8	7	1	2	4	9	3	5
5	3	9	7	6	8	2	4	1
4	2	1	3	9	5	7	8	6
8	5	4	6	1	9	3	2	7
7	9	6	5	3	2	4	1	8
3	1	2	4	8	7	5	6	9
1	4	3	9	5	6	8	7	2
9	7	8	2	4	1	6	5	3
2	6	5	8	7	3	1	9	4

Sudoku leicht
Auflösung aus Ausgabe 149

1	4	7	5	8	2	6	9	3
9	3	8	4	6	1	5	7	2
2	5	6	3	7	9	4	8	1
6	1	3	8	2	5	9	4	7
7	9	5	6	1	4	3	2	8
8	2	4	7	9	3	1	6	5
5	8	2	9	3	6	7	1	4
4	6	1	2	5	7	8	3	9
3	7	9	1	4	8	2	5	6

Sudoku schwierig
Auflösung aus Ausgabe 149

Wenn scheinbar zwei dasselbe sagen

Dasselbe sprach Sportlehrer Hansen zu dem müden Marc, der wieder mal statt Stretching faul nur auf dem Rücken lag, wie Ulf auf Nicos Frage just in ›Nikos Gyros-Grill‹, ob Ulf sein Mahl heut' ohne oder mit Zaziki will:
»Mach mit!«

Dasselbe ruft ein Wandersmann, von großer Angst befreit, nach einem Trip fernab der Pfade, den er längst bereut, wie der Kioskbetreiber, dem ein Trunk'ner vehement 'ne leere Flasche vors Gesicht hält, hoffend auf acht Cent:
»Einweg!«

Dasselbe ruft Paul aufmerksam, weil just der scheue Kurt beim Kreisenlassen eines Joints fast übergangen wurd', wie auf dem vollen U-Bahn-Steig manch Wartender empört, als nach ner Stunde endlich wieder eine Bahn einfährt:
»Kurzzug!«



Aus dem Buch
›Komischer Poet –
Sprachspielschäden aus fünf Dekaden‹
vom Musikkabarettisten
Christian Hirdes
ISBN 978-375836-443-3



© Foto: KI generiert - ChatGPT

Bilden Sie aus folgenden Buchstaben ein Wort:

M	U	T
P	E	P
F	U	L

Auflösung
aus Ausgabe 149:
ABENTEUER

TÜVNORD



Für alle eine
runde Sache.

TÜV NORD Hauptuntersuchung

Reparaturkosten-Kalkulation innerhalb
einer Stunde per Video-Live-Stream

Der Turbo unter den Unfallgutachten:
TÜV NORD SofortGutachten in Echtzeit

Unsere Öffnungszeiten

Mo.–Di. 8:00–16:00 Uhr

Mi.–Do. 8:00–16:30 Uhr

Fr. 8:00–14:30 Uhr

TÜV NORD Station Lünen

(am Autohaus Rüschkamp)

Viktoriastraße 73

Service-Tel.: 0800 80 70 600

www.tuev-nord.de

TÜV®

TÜVNORDGROUP



© Foto: Uwe Grütznier

18.09., 16.30–18 Uhr Zukunftsgarten Lünen
IGA 2027 Baustellenführung

☺ 18.09., 16.30–18 Uhr Lükaz
Kinderdisco

18.09., 19–21.30 Uhr Lükaz
Teenie-Party



© Foto: Stadt Lünen

19.09., 10–18 Uhr Innenstadt
Herbstmarkt und Handwerksherbst

19.09., 11 Uhr Bürgerhaus Horstmar
Jubiläumsfest des Bürgerhauses

20.09., 9 Uhr Konrad-Adenauer-Str. 28
15 Jahre Lippe Bad

☺ 20.09., 15–16 Uhr Lükaz
»Paul und Paula suchen den Zirkus«
Mitmach-Theater für Kinder ab 4 Jahren

23.09., 16–18 Uhr Treffpunkt Persiluhr
Büchereikino

23.–27.09. Museum Stadt Lünen
Museumsfestival
Weitere Infos s. S. 31

23.09., 19.30 Uhr Lükaz
Team-Quiz

23.09., 19.30 Uhr Heinz-Hilpert-Theater
1984 · Serie 1
Schauspiel nach einem Roman von George Orwell

25.09., 11–16 Uhr Willy-Brandt-Platz
Mein Lieblings-Ort in Lünen
Beteiligungsaktion für alle

25.09., 18.30–22.30 Uhr Lükaz
»Stern & Schnuppe«
Disco für Menschen mit Behinderung und ihre Freunde

25.09., 20 Uhr Hansesaal
Viores Streichquartett
Konzert mit Werken von Mozart, Beethoven u.a.

Ihr Stadtmagazin liegt bei allen unseren Anzeigenkunden und vielen öffentlichen Stellen für Sie bereit!

😊 = Tipps für Kids und Familien

26.09., 10–12 Uhr Café vorm Steintor
Aktionskreis Fairer Handel
Faires Frühstück

26.09., 20 Uhr Lükaz
Metal Night

29.09., 19.30 Uhr Heinz-Hilpert-Theater
»Beyond the lines« · Theater

☺ 01.10., 16 Uhr Treffpunkt Persiluhr
Kinderkino

01.10., 19 Uhr ev. Kirchengemeinde Brambauer
Vortrag zu Internetkriminalität und Betrugsmaschen

02.10., 20 Uhr Lükaz
»Sold Out!« · Rockband AXXIS



© Foto: JulianHukel

03.10., 20 Uhr Heinz-Hilpert-Theater
»Hausmeister Krause« · Absurdes Theater

☺ 04.10., 12–16 Uhr Lükaz
2nd-Hand-Markt für Kinderkleidung und Spielzeug

04.10. Rathausplatz
Sonntagsführung
Spuren und Zeichen religiösen Lebens in Lünen

☺ 09.10., 14–16 Uhr mitmach.RAUM
Alles im Kreislauf
Wie geht Recycling, warum ist Müll ein Problem und wie ändern wir das? Spannender Kurs für Kinder von 6–10 Jahren

☺ 10.10., 11–12 Uhr Treffpunkt Persiluhr
Vorlesestunde



© Foto: Rudelsingen GmbH

10.10., 18.30–22.15 Uhr Hansesaal
Rudelsingen · Premiere

☺ 13.10., 16–16.45 Uhr Treffpunkt Persiluhr
Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahren

14.10., 19.30 Uhr Heinz-Hilpert-Theater
»Vermiss! Was geschah mit Agatha Christie?«
Krimi-Musical



© Foto: Clemens Heidrich

15.10., 19.30 Uhr Heinz-Hilpert-Theater
Lisa Feller · Kabarett & Co.

16.10., 19.30 Uhr Heinz-Hilpert-Theater
Mord am Hellweg
Lesung



© Foto: Andreas Niekamp

17.10., 17.30 Uhr Lükaz
Spirit of Metal Volume IX

24.10., 10–12 Uhr Café vom Steintor
Faires Frühstück

24.10., 10–18 Uhr Treffpunkt Persiluhr
Tag der Bibliotheken

28.10., 16–18 Uhr Treffpunkt Persiluhr
Büchereikino

29.10., 19–21 Uhr Treffpunkt Persiluhr
Die Praktikantin mit Horst Eckert · Lesung

☺ 30.10., 17–19 Uhr Treffpunkt Persiluhr
Familienkino

☺ 04.11., 11 + 16 Uhr Heinz-Hilpert-Theater
»Das NEINHorn« · Theater ab 4 Jahren

☺ 05.11., 16–17.40 Uhr Treffpunkt Persiluhr
Kinderkino

☺ 06.11., 14–16 Uhr mitmach.RAUM
Wachsen Pommes auf Bäumen?
Spannender Kurs für Kinder von 6–10 Jahren

☺ 08.11., 14.30–17.30 Uhr Lükaz
Familiendisco mit buntem Programm

08.11., 15 Uhr Preußenstr. 162
Lüner Girls' & Women's WALK & TALK

☺ 10.11., 16–16.45 Uhr Treffpunkt Persiluhr
Bilderbuchkino



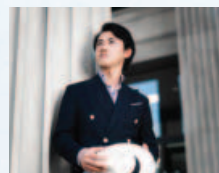
© Foto: Alexander Baumann

12.11., 19.30 Uhr Heinz-Hilpert-Theater
Mein Freund Harvey · Schauspiel

☺ 13.11., 16.30–18 Uhr Lükaz
Kinderdisco

13.11., 19–21.30 Uhr Lükaz
Teenie-Party

13.11., 20 Uhr Hansesaal
Pianist Haiou Zhang
2. Konzert der Lüner Konzertreihe



© Foto: Sören Lukas Schirmer

14.11., 19 Uhr Lükaz
Mädelsabend
Feiern, tanzen, Spaß haben ...

14.11., 20 Uhr Heinz-Hilpert-Theater
Die Schlagzeugmafia
Getrommelte Gangster-Satire voller Überraschungen



© Foto: Schlagzeugmafia

New Collection Fall/Winter 2026



FACTORY OUTLET Lünen

In den Hummelknäppen

44534 Lünen

Mo- Fr: 10-18 Uhr • Sa: 10-14 Uhr

Telefon: 0 23 06/9 78 92 52

motion

about.ara-shoes.com

ara

Mercedes-Benz

DIE ERSTE ELEKTRISCHE C-KLASSE.

Ein Klassiker erfindet sich neu: mit bis zu 762 km Reichweite (WLTP) und Schnellladetechnik, die bis zu 325 km in zehn Minuten* liefert. Der beleuchtete Chromgrill im ikonischen Mercedes-Benz Design und die Heckleuchten in Sternoptik machen den Fortschritt sichtbar.

Welcome home.

Jetzt Probe fahren.



140 YEARS OF
INNOVATION

Mercedes-Benz C 400 4MATIC elektrisch | Energieverbrauch (kombiniert): 18,5–14,1 kWh/100 km;
CO₂-Emissionen gesamt (kombiniert): 0,0 g/km; CO₂-Klasse (kombiniert): A.

*Die angegebene Reichweite (WLTP), die nach einem zehnminütigen Ladevorgang erreicht werden kann, wurde unter Verwendung der maximalen DC-Ladeleistung gemäß ISO/SAE 12906 und unter den in dieser Norm festgelegten Bedingungen ermittelt.

JÜRGENS

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart
Vertriebspartner vor Ort: Jürgens Automobile GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz PKW und Transporter Verkauf und Service
Lindenplatz 3 · 44532 Lünen · T. +49 (0) 2306 2400-0 · info@juergens-automobile.de
www.mercedes-benz-juergens-dortmund.de